

Jahresbericht

Bildung stärken –
Zukunft sichern.

Inhalte

Vorwort	05
Teil I Interessenvertretung	06
Meldungen im Überblick	07
Freiberuflichkeit an vhs erhalten:	
Mit entschlossenem Handeln gegen die Abschaffung eines Berufsbildes	08
Gesamtprogramm Sprache unter Druck: DVV stellt sich gegen Sparprogramm	10
DVV International: Einsatz für Erhalt und Ausbau der Entwicklungszusammenarbeit	12
Teil II Netzwerk- und Facharbeit	14
Meldungen im Überblick	15
Beirat für Weiterbildung: Ein hochkarätig besetzter Impulsgeber für den Verband	16
Verbandsentwicklungsprozess: Orientierung ermöglichen. Veränderung gestalten. Wirkung entfalten.	18
Erwachsenenbildung in kommunaler Verantwortung: ein internationaler Erfahrungsaustausch	21
Teil III Service	22
Meldungen im Überblick	23
vhs.cloud 2024: Gemeinsam digital weiterdenken	24
Digitalisierung und Internationalisierung als Zukunftschancen: „Die Zukunft spricht telc“	26
Storytelling-Kampagne #zukunftsor_vhs: Mehr Sichtbarkeit für Volkshochschulen	28
Teil IV Projekte	30
Meldungen im Überblick	31
Projektberichte	32
Teil V Zahlen und Fakten	42
Über den Verband: Deutscher Volkshochschul-Verband (DVV)	44
DVV International	45
Mitglieder des DVV	46
Mitarbeitende und Organisation	47
Gremien und Beteiligungen	48
Bilanz	50
Ergebnisrechnung DVV	51
Impressum	52



Bildung stärken – Zukunft sichern.

2024 war ein Jahr tiefgreifender gesellschaftlicher und politischer Verunsicherung – weltweit, in Europa und in Deutschland. Mit zunehmender Polarisierung und Angriffen auf unsere Demokratie steht die Bildungsarbeit der Volkshochschulen nicht nur vor neuen Aufgaben, sondern gerät auch immer öfter programmatisch unter Druck.

Der Deutsche Volkshochschul-Verband hat sich im Jahr 2024 entschlossen und konsequent für die Belange der Volkshochschulen eingesetzt. Als ihre Interessenvertretung haben wir auf politischer, juristischer und gesellschaftlicher Ebene klar Position bezogen: für die Anerkennung der vhs als systemrelevante Bildungseinrichtungen, für faire und verlässliche rechtliche Rahmenbedingungen und für die Stärkung ihrer finanziellen und strukturellen Grundlagen. Wir haben den Bundestag, Ministerien und Entscheidungsträger*innen direkt adressiert, uns in bundesweiten Gremien eingebracht und konkrete Verbesserungen mit angestoßen.

Darüber hinaus haben wir fachliche Impulse gesetzt – zur Weiterentwicklung der politischen Bildung in Zeiten zunehmender Anfeindung, zur Stärkung der Medienkompetenz und digitalen Transformation in unseren Einrichtungen sowie zur öffentlichen Wahrnehmung der Volkshochschulen als Orte beruflicher Weiterbildung und sozialer Teilhabe. Auch auf internationaler Ebene haben wir unser Engagement für Demokratie, Menschenrechte und Integration gefestigt – dort, wo gesellschaftliche Bildungsarbeit unter noch schwierigeren Bedingungen stattfindet.

Als Verband wissen wir: Die Herausforderungen werden nicht weniger. Ob bei der Infragestellung der Freiberuflichkeit der Lehrkräfte, der weiterhin schwelenden Umsatzsteuerproblematik oder bei möglichen Kürzungsvorhaben in wichtigen Arbeitsfeldern wie dem Gesamtprogramm Sprache - der Deutsche Volkshochschul-Verband hält dagegen. Denn uns ist klar, dass das nicht nur die wirtschaftliche Stabilität vieler Volkshochschulen gefährden kann, sondern auch ihre Handlungsfähigkeit und Angebotsvielfalt. Die knappen öffentlichen Haushalte, neue bürokratische Hürden und die Unsicherheiten rund um Fördermittel setzen den Volkshochschulen und auch ihren Verbänden zusätzlich zu. Doch wir wachsen an diesen Herausforderungen.

Wir bauen unsere politische Präsenz mit einem neuen Hauptstadtbüro aus, stärken strategische Partnerschaften, entwickeln neue Unterstützungsangebote für unsere Mitglieder und gestalten aktiv die Weiterbildungslandschaft von morgen mit. Denn der bevorstehende Wandel verlangt nach einem Verband, der nicht nur verlässlich auf Herausforderungen reagiert, sondern auch vorausdenkend agiert, damit Volkshochschulen auch in Zukunft Orte der Orientierung, des Lernens und der gesellschaftlichen Erneuerung bleiben.

Wir danken allen Kolleg*innen in den Volkshochschulen, Landesverbänden und Partnerinstitutionen, die im vergangenen Jahr mit großem Engagement und Überzeugungskraft gezeigt haben, wie viel Zukunft in der Erwachsenenbildung steckt.

Ihre
Annegret Kramp-Karrenbauer
Präsidentin des DVV

Ihr
Martin Rabanus
Vorsitzender des DVV

Ihre
Julia von Westerholt
Verbandsdirektorin



Interessen- vertretung

Teilnahmen am Zukunftstag Mittelstand: vhs als Partner bei der Fachkräftegewinnung

Am 13. März 2024 beteiligte sich der DVV gemeinsam mit dem Verein zur Förderung der beruflichen Bildung an Volkshochschulen (BBV) mit einem Messestand am Zukunftstag Mittelstand in Berlin. Ziel des Messeauftritts war es, die Volkshochschulen als Akteure der beruflichen Bildung gegenüber Unternehmen sichtbar zu machen.



Mehr unter <https://vhs.link/hxdpgV>

Parlamentarischer Abend: Kinder- und Jugendhilfe krisenfest ausstatten

Bei einem Parlamentarischem Abend in Berlin warb der DVV zusammen mit Partnern der #initiativeKJP für die Aufstockung und Dynamisierung des Kinder- und Jugendplans (KJP), welcher als zentrales Förderinstrument der Kinder- und Jugendhilfe sicherstellt, dass junge Menschen diskriminierungsfreie, selbstbestimmte und gerechte Teilhabe erfahren.

Mehr unter <https://vhs.link/7MWvdY>



Parlamentarisches Frühstück: Freiberuflichkeit von Lehrkräften erhalten

Am 18.10.2024 lud der DVV zu einem Parlamentarischem Frühstück in das Dachgartenrestaurant des Deutschen Bundestags nach Berlin ein. Im Fokus der Veranstaltung stand das Anliegen, Freiberuflichkeit in der Weiterbildung auch zukünftig fair und rechtssicher zu ermöglichen.

Mehr im Beitrag auf S. 8

Gesamtprogramm Sprache: DVV kämpft gegen Sparprogramm bei Integrationskursen

Nachdem der Haushaltsentwurf 2025 massive Kürzungen der Mittel für Integrations- und Berufssprachkurse vorsah, kämpfte der DVV über Monate im Verbund mit Partnern aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft gegen die drohende Demontage des Gesamtprogramms Sprache.

Mehr im Beitrag auf S. 10

Freiberuflichkeit an vhs erhalten: Mit entschlossenem Handeln gegen die Abschaffung eines Berufsbildes

Rund 175.000 selbstständige Dozent*innen, in ihrer großen Mehrzahl nebenberuflich tätig, gewährleisten die Aktualität und Vielfalt des vhs-Programms. Doch die Prüfpraxis der Deutschen Rentenversicherung (DRV) gefährdet den Einsatz freiberuflicher Lehrkräfte und damit einen zentralen Wesenskern der Volkshochschulen. Dem stellte sich der DVV mit koordinierter Lobbyarbeit und entschlossenem Handeln entgegen.

Hintergrund: Das „Herrenberg-Urteil“

Im Jahr 2022 stufte das Bundessozialgericht mit dem sog. „Herrenberg-Urteil“ eine Musikschul-Lehrkraft aufgrund fehlender unternehmerischer Freiheiten als abhängig beschäftigt ein. Die Deutsche Rentenversicherung (DRV) leitet daraus seither striktere Prüfkriterien ab und kommt in seinen Statusfeststellungsverfahren immer häufiger zu dem Ergebnis einer abhängigen Beschäftigung. Sowohl rückwirkend als auch für die Zukunft wird dann die Zahlung von Sozialversicherungsbeiträgen fällig: **Ein unkalkulierbares Risiko für Volkshochschulen, das ein ganzes Berufsbild gefährdet.**

Prüfpraxis gefährdet Arbeit der Volkshochschulen

Bereits Anfang des Jahres zeichnete sich ab, dass aufgrund ihrer „Curriculums-Orientierung“ insbesondere Maßnahmen aus dem Gesamtprogramm Sprache, Angebote in der Ganztagsbetreuung sowie Auftragsmaßnahmen der Bundesagentur für Arbeit von der DRV in ihren Prüfverfahren als abhängige Beschäftigungen eingestuft wurden – mit zum Teil weitreichenden Konsequenzen für Volkshochschulen und Lehrkräfte. Etliche Volkshochschulen konnten keine Verträge über selbstständige Lehrtätigkeit mehr abschließen, Kurse wurden unterbrochen oder fielen ersatzlos weg. Als Reaktion darauf erarbeitete der DVV gemeinsam mit den Landesverbänden eine abgestimmte Gesamtstrategie. Dazu gehörten erste Informations- und Beratungsangebote für die Volkshochschulen – unter anderem in Form von Online-Veranstaltungen, einem ausführlichen Hintergrundpapier sowie Positionspapieren. Parallel dazu intensivierte der DVV die politische Interessenvertretung. In Gesprächen mit Bundesministerien, Spitzenverbänden, Gewerkschaften und weiteren relevanten Akteuren wurde auf die gravierenden

Auswirkungen der aktuellen Praxis hingewiesen. Ziel war es, gesetzgeberische Spielräume zu identifizieren und gleichzeitig auf Fehlbewertungen der DRV im Rahmen von Statusfeststellungen hinzuweisen.

DVV wirbt im politischen Raum um Lösungen

Ein wichtiger Meilenstein war das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) einberufene Fachgespräch am 14. Juni 2024. Dort setzte sich der DVV für ein Fortbestehen sowie für die gesetzliche Absicherung der Freiberuflichkeit ein und konnte sich zunächst mit der Forderung nach einem Moratorium durchsetzen: Bis Mitte Oktober sollten keine neuen Statusfeststellungen im Rahmen von Betriebsprüfungen erfolgen, bereits laufende Verfahren ruhen. Zudem wurden Arbeitsgruppen eingesetzt, um differenzierte Kriterien, Fallkonstellationen und Musterverträge zu entwickeln – mit dem Ziel, die selbstständige Tätigkeit von Lehrkräften weiterhin zu ermöglichen. Der DVV ist in drei dieser



© Christian Kruppa

Lobbyarbeit mit Ausblick: Beim Parlamentarischem Frühstück im Dachgartenrestaurant des Bundestags wirbt DVV-Vorsitzender Martin Rabanus vor den anwesenden Gästen für eine Beibehaltung der Freiberuflichkeit.

Arbeitsgruppen aktiv vertreten. Im Oktober folgte ein zweites Fachgespräch im BMAS, bei dem der DVV erneut zentrale Forderungen einbrachte: den dauerhaften Erhalt der Freiberuflichkeit in der Weiterbildung, eine gesetzliche Absicherung sowie die Verlängerung des Moratoriums. Auch wenn letzteres formal endete, wurde ein modifiziertes Verfahren eingeführt: Strittige Fälle werden bis auf Weiteres aus laufenden Betriebsprüfungen ausgeklammert und zu einem späteren Zeitpunkt unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Dialogprozesses erneut geprüft. Der DVV begleitete diese Entwicklungen eng, informierte regelmäßig in Rundschreiben und stellte juristisch geprüfte Handreichungen – etwa zu alternativen Vertragsformen – zur Verfügung. Ein besonderer Fokus lag auch auf der Abgrenzung zwischen Volkshochschule und Musikschule, da sich viele der aktuellen Prüfkriterien auf das Musikschulwesen beziehen, ohne die Besonderheiten des Volkshochschulkontextes zu berücksichtigen.

Teilnehmende des Frühstücks im angeregten Gespräch.



© Christian Kruppa

Höhepunkt über den Dächern Berlins

Höhepunkt der verbandlichen Lobbytätigkeiten war ein Parlamentarisches Frühstück am 18. Oktober 2024 im Dachgartenrestaurant des Deutschen Bundestag in Berlin, zu dem der DVV Abgeordnete verschiedener Bundestagsfraktionen, Vertreter*innen von Bundesministerien, der Deutschen Rentenversicherung Bund, des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge sowie weiterer Verbände und aus der vhs-Familie geladen hatte.

Unter dem Titel „Die Freiberuflichkeit an Volkshochschulen muss erhalten bleiben!“ wurden die aktuellen Herausforderungen vorgestellt und konkrete Lösungsansätze zur rechtssicheren Gestaltung freiberuflicher Lehrtätigkeit präsentiert. Hierfür konnte der DVV mit Prof. Dr. Christian Rolfs, Leiter des Instituts Deutsches und Europäisches Arbeits- und Sozialrecht der Universität zu Köln, einen renommierten Experten gewinnen, der die Auswirkungen des „Herrenberg-Urteils“ in einem pointierten Vortrag beleuchtete und Lösungsansätze für Gesetzgebung und Verwaltung formulierte. Im Anschluss an den Vortrag entspann sich ein lebhafter Austausch unter den Anwesenden. Deutlich wurde dabei: Es braucht Lösungen, die juristische Grauzonen beseitigen und für alle Seiten Rechtssicherheit schaffen, um so die flexible, vielfältige Bildungsarbeit an den Volkshochschulen zu sichern.

Insgesamt ist es dem DVV gelungen, das Thema auf Bundesebene sichtbar zu machen, konkrete Verbesserungen zu bewirken und die Grundlage für eine langfristige rechtliche Klärung zu schaffen. Bis eine zukunftsfähige, rechtssichere und finanziell tragbare Freiberuflichkeit sichergestellt ist, bleibt das Thema ein zentrales Anliegen des Verbandes.

Gesamtprogramm Sprache unter Druck: DVV stellt sich gegen Sparprogramm

Ob Ankommen im Alltag oder Einstieg in den Arbeitsmarkt – Integrations- und Berufssprachkurse spielen eine zentrale Rolle für das Gelingen von Integration in Deutschland. Doch ausgerechnet in Zeiten wachsender Herausforderungen stehen die Zeichen auf Sturm: Kürzungen im Haushalt drohen dauerhaft Schaden am erfolgreichen System der Sprachförderung anzurichten. Vor diesem Hintergrund hat der Deutsche Volkshochschul-Verband (DVV) im vergangenen Jahr seine Lobbybemühungen für das Gesamtprogramm Sprache deutlich erhöht. Was auf dem Spiel steht und wie die Zeichen für die Zukunft stehen, dazu berichtet Sascha Rex im Interview.

„Zwangspause in vhs-Integrationskursen?“, „Integration steht auf dem Spiel“ und „2025 droht Stopp für Integrationskurse“ – Das sind nur einige der Headlines, mit denen der DVV im vergangenen Jahr in ungewöhnlich scharfer Form an die Öffentlichkeit gegangen ist. Wie kam es dazu?

Sascha Rex: Die drastischen Worte waren leider notwendig – sie spiegeln die reale Bedrohung wider, die durch die massiven Kürzungen im Bundeshaushalt 2025 für das gesamte

Integrationskurssystem entstanden ist. Über viele Jahre hinweg haben die Volkshochschulen als zuverlässige Partner der Bundesregierung flächendeckend ein tragfähiges, bewährtes System für Integrationskurse aufgebaut – verlässlich, wohnortnah und qualitätsgesichert. Doch der

Haushaltsentwurf für 2025 folgte einem harten Spardiktat, nicht dem tatsächlichen Bedarf. Besonders kritisch war dabei auch die Änderung der Integrationskursverordnung (IntV), die sowohl zielgruppenspezifische Kursformate abgeschafft als auch die Wiederholungsmöglichkeit einzelner Module sehr stark eingeschränkt hat. Aus unserer Sicht ist das nicht nur fachlich kontraproduktiv, sondern bremst Integration tatsächlich aus. Deshalb haben wir uns in ungewöhnlicher Deutlichkeit öffentlich positioniert.



Zu Gast beim DVV: Verbändetreffen mit Vertreter*innen des BAMF in Bonn.

Im Laufe des Jahres wies der DVV nicht nur immer wieder darauf hin, welche erheblichen Folgen die Kürzungen für Teilnehmende haben, sondern warnte auch vor einer drohenden Demontage des ganzen Systems. Was heißt das konkret?

Konkret bedeutet das: Wenn Träger wie die Volkshochschulen keine Planungssicherheit haben, müssen sie Angebote zurückfahren. Kurse werden abgesagt oder verschoben, qualifizierte Lehrkräfte suchen sich andere Jobs – und kommen nicht so einfach zurück. Das führt zu einem dauerhaften Abbau der gewachsenen Strukturen, die für Integration so wichtig sind. Wer einmal Personal und Know-how verliert, kann es nicht von heute auf morgen wieder aufbauen. Darunter leiden vor allem die Menschen, die auf Integrationskurse angewiesen sind – Geflüchtete, Zugewanderte und auch künftige Fachkräfte. Wenn wir Integration ernst meinen, können wir uns solche Brüche nicht leisten.

Was hat der DVV unternommen, um einen Kurswechsel in der Haushaltsplanung herbeizuführen?

Wir haben sehr frühzeitig das Gespräch mit politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern gesucht – auf Bundesebene, aber auch im Bundestag und in den Ausschüssen. Parallel dazu standen wir im engen Austausch mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und haben immer wieder auf die praktischen Folgen der Kürzungen hingewiesen. Wichtig war uns dabei auch, die Perspektive der Träger vor Ort sichtbar zu machen – durch eine breit angelegte Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, u. a. mit offenen Briefen, Interviews, Berichten aus den Volkshochschulen. Außerdem haben wir intensiv mit anderen Trägerverbänden der Integrations- und Berufssprachkurse kooperiert und neue Allianzen geschmiedet – etwa mit Wirtschaftsverbänden, die wie wir um die Fachkräftesicherung ringen. Denn Integration und Fachkräftegewinnung sind eng miteinander verzahnt.

Im November gab es Signale, dass der DVV mit seiner groß angelegten Lobbyarbeit Erfolg haben könnte, doch dann kam der Bruch der Koalition. Wie ging es danach weiter?

Tatsächlich gab es im November erste positive Signale – die Regierung hatte in Aussicht gestellt, die notwendigen Bedarfe abzudecken. Doch mit dem Koalitionsbruch kam durch die notwendige, vorläufige Haushaltsführung eine neue Unsicherheit auf. Das scheinbar aufgestockte zur Verfügung



© DVV

Gespräch im BAMF: Sascha Rex (l.) und DVV-Vorsitzender Martin Rabanus zu Gast bei Vize-Präsident Dr. Michael Griesbeck und Abteilungsleiterin Uta Saumweber-Meyer.

stehenden Haushaltsmittel hat das Vertrauen aller Sprachkurs-träger erschüttert: Zahlreiche Kurse konnten nicht starten, Stellen wurden nicht verlängert, Teilnehmende mussten getröstet werden. Die Wirkung des Sparprogramms war deutlich spürbar, auch wenn der ganz große Kollaps letztlich noch abgewendet werden konnte.

Wie sieht es aktuell aus? (Mai 2025)

Der neue Koalitionsvertrag gibt zumindest Anlass zur Hoffnung. Die neue Bundesregierung hat angekündigt, in Integration „investieren“ zu wollen – das ist ein wichtiges Signal. Ob diesen Worten aber auch Taten folgen, wird sich erst mit dem finalen Haushalt für dieses Jahr zeigen. Noch ist vieles offen, und die Träger können weiterhin nicht verlässlich planen. **Unser Appell ist klar: Wer Integration wirklich will, muss auch für ihre Finanzierung sorgen – kontinuierlich, nachhaltig und auf Basis des tatsächlichen Bedarfs.** Die Volkshochschulen stehen bereit. Aber sie brauchen politische Verlässlichkeit.

Sascha Rex ist Leiter der Stabsstelle Grundsatz und Verbandsentwicklung und vertritt gegenüber Politik und Verwaltung die Interessen der Volkshochschulen als Träger im Gesamtprogramm Sprache.

DVV International: Einsatz für Erhalt und Ausbau der Entwicklungszusammenarbeit

„Radwege in Peru“, „viel Geld, wenig Wirkung vor Ort“ oder „Entwicklungshilfe in Afrika: Wem nützt der Aktivismus der Helferindustrie?“. Seit Anfang 2024 ist die Entwicklungszusammenarbeit Gegenstand einer zunehmend polarisierten und hitzigen öffentlichen Debatte geworden. Insbesondere von rechtspopulistischer und teilweise konservativer Seite werden ihr Wirkungslosigkeit, Naivität und Verschwendung vorgeworfen. Zudem wird massiv gefordert, dass sich das bisher kaum beachtete Politikfeld stärker an den wirtschaftlichen und Sicherheitsinteressen Deutschlands auszurichten habe. Ebenso wie viele Träger wurde auch das zuständige Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) von der Heftigkeit und Radikalität der Angriffe überrascht.

Erwachsenenbildung: Erwiesenermaßen wirksam

Seit über 55 Jahren engagiert sich der DVV über sein Institut für Internationale Zusammenarbeit (DVV International) in der Entwicklungszusammenarbeit. DVV International implementiert, finanziert durch das BMZ, langfristig angelegte Projekte zum Auf- und Ausbau von Erwachsenenbildungssystemen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Europa. Dabei wird deutlich, dass es gerade in Zeiten großer globaler Unsicherheit wichtig ist, verlässliche soziale Strukturen in den Partnerländern zu unterstützen, die den Menschen Halt und Orientierung bieten sowie Zukunftsperspektiven eröffnen. Weiterbildungsangebote sind hierfür ein wichtiger Baustein.

Das BMZ und DVV International werben für die Bedeutung der Entwicklungszusammenarbeit.



Sie leisten zudem einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Resilienz, indem sie Menschen befähigen, auf Krisensituationen zu reagieren und sich neuen – etwa durch den Klimawandel geschaffenen – Gegebenheiten anzupassen. In unseren Partnerländern machen wir zudem die Erfahrung, dass in Kontexten von Krieg und gewalttätigen Konflikten verschiedene Angebote der Erwachsenenbildung stark nachgefragt werden. Neue berufliche Qualifizierungen, Erste-Hilfe-Kurse und

psychosoziale Angebote etwa sind wichtige Bausteine in diesem Prozess. Aufgrund ihrer Anpassungsfähigkeit und Nachfrageorientierung sind (insbesondere zivilgesellschaftliche) Einrichtungen hier besonders gut in der Lage, sich auf veränderte Situationen einzustellen. Eine von DVV International in Auftrag gegebene Studie der Universität Hamburg hebt hervor, dass im Vergleich mit dem formalen Bildungssystem non-formale Angebote hier einen deutlichen komparativen Vorteil aufweisen.

vhs als Multiplikatoren für Entwicklungszusammenarbeit

Die Anfang 2024 aufgeflamte Debatte um die Sinnhaftigkeit eines derartigen Engagements fordert nun auch den DVV und seine Mitglieder in besonderer Weise heraus. Als einer der wenigen Träger der Entwicklungszusammenarbeit sind die Volkshochschulen durch DVV International fester Bestandteil der deutschen Sozialstruktur und erreichen über ihre Angebote breite und diverse Bevölkerungsschichten. Diese Positionierung kann für die Initiierung von Dialogen zum Themenfeld „internationale Verantwortung“ genutzt werden: Das Projekt „Globales Lernen“, finanziert ebenfalls vom BMZ, arbeitet hier seit vielen Jahren erfolgreich. Volkshochschulen können sich mit Projektvorschlägen melden,

die Themen wie „globale Verantwortung und Gerechtigkeit“ oder „Nachhaltigkeit“ in den Mittelpunkt stellen und so dazu beitragen, Deutschlands Rolle in der Welt zu thematisieren. Zurzeit wird mit dem BMZ diskutiert, wie die gesammelten Erfahrungen und Ansätze genutzt werden können, um das Verständnis für entwicklungspolitische Herausforderungen (neu) zu wecken.

2024 wurde eine Plakataktion gestartet, die sich gezielt den Umstand zu Nutze gemacht hat, dass die entwicklungspolitischen Projekte von DVV International Teil der Volkshochschul-Welt sind. Das erste, kostenlos von Volkshochschulen bestellbare Motiv will die Identifikation der Volkshochschulen mit dieser Arbeit als Teil der „Volkshochschul-Familie“ stärken.

Lobbyarbeit für Entwicklungszusammenarbeit

Ein zweites, wichtiges Handlungsfeld neben der Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit ist das Lobbying im politischen Raum, für das DVV International auch mit Blick auf die Bundestagswahl in insbesondere zwei Arbeitskontexten tätig war.

Zum einen engagieren wir uns als langjähriges Mitglied des Dachverbandes der entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen VENRO. Schwerpunkte der Tätigkeit

waren hier die Entwicklung einer Argumentationslinie für den Erhalt und Ausbau der nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit sowie die Einhaltung der internationalen Verpflichtungen, allen voran der SDGs und des 0,7-Prozent-Ziels für die Entwicklungsfinanzierung. Ein weiteres Thema, das leider hoch auf der Agenda stand, war die Sicherung von Handlungsspielräumen für zivilgesellschaftliche Akteure, die in immer mehr Partnerländern unter Druck geraten.

Zum anderen hat sich DVV International mit den anderen Trägern des BMZ-Fördertitels in der „Arbeitsgemeinschaft Sozialstrukturförderung (AGS)“ zusammengeschlossen. Ziel der gemeinsamen Arbeit ist es, das Profil des Fördertitels aktiv weiter zu schärfen. Denn gerade in Zeiten des Umbruchs ist sein Potenzial groß: Soziale Strukturen schaffen Stabilität in den Partnerländern, die Verankerung der Träger der Sozialstrukturförderung in der deutschen Gesellschaft schafft Akzeptanz für ihre Projekte. Im vergangenen Jahr konnte dies durch verschiedene Lobbybemühungen im parlamentarischen Raum wie auch im BMZ selbst deutlich gemacht werden. So bestehen recht gute Aussichten, dass der Titel auch unter der neuen Regierung erhalten bleibt und sich inhaltlich weiterentwickeln kann.

Vertreter*innen der Arbeitsgemeinschaft Sozialstrukturförderung mit Bundesentwicklungsministerin Svenja Schulze.





Netzwerk- und Facharbeit

Beirat für Weiterbildung: Expertengremium mit neuer Besetzung

Das Gremium aus Vertreter*innen von Wissenschaft, Politik, Wirtschaft, Medien, Verbänden/Institutionen und aus der Volkshochschulpraxis berät während seiner Amtszeit den Vorstand des DVV zu grundlegenden Fragen der Entwicklung der Erwachsenenbildung und der Volkshochschularbeit in Deutschland und auf europäischer Ebene.

► Mehr im Beitrag auf S. 16



75 Jahre Grundgesetz: Der DVV feiert mit!

Mit einem Aktionsstand anlässlich der Feierlichkeiten der Bundesregierung zum 75. Jubiläum des Grundgesetzes beteiligte sich der DVV auf Einladung des Bundeskanzleramtes am „Fest der Demokratie“ vom 24. bis 26. Mai 2024 in Berlin.

► Mehr unter <https://vhs.link/HmGTq2>

Verbandsentwicklung: DVV stellt Strukturen auf den Prüfstand

Im Zentrum des Verbandsentwicklungsprozesses steht die Frage, wie sich der DVV aufstellen muss, um mit seiner verbandlichen Arbeit in Zukunft noch effektiver im Sinne eines „Zukunftsortes vhs“ wirken zu können. Hierfür werden in den kommenden zwei Jahren Aufgaben und Rollen sowie die Finanzierungs- und Governance-Strukturen des DVV auf den Prüfstand gestellt.

► Mehr im Beitrag auf S. 18



Auslandsarbeit vor Ort: Verbandsdirektion zu Besuch in Georgien

Im Rahmen einer fünftägigen Projektreise besuchte DVV-Verbandsdirektorin Julia von Westerholt gemeinsam mit Uwe Gartenschlaeger, Leiter von DVV International, das Partnerland Georgien und lernte dort die Auslandsarbeit in der Kaukasusregion hautnah kennen.

► Mehr über die Reise unter <https://vhs.link/georgien>

Beirat für Weiterbildung: Ein hochkarätig besetzter Impulsgeber für den Verband

Am 5. März 2024 traf sich erstmals der neue Beirat für Weiterbildung des Deutschen Volkshochschul-Verbandes in Berlin. Das anlässlich der Vorstandsperiode 2023–2027 neu zusammengesetzte Gremium berät den Vorstand des DVV zu dessen Arbeit. Beim Auftakttreffen wurden nun die Weichen für die zukünftige Zusammenarbeit gestellt.

Die Mischung macht's

Es ist eine außerordentlich illustre Runde von Expertinnen und Experten, die dem Ruf gefolgt ist, ihre Expertise zum Wohle der Volkshochschulen im Beirat des DVV einzubringen. Wissenschaftler*innen unterschiedlicher Disziplinen, Politiker*innen, Medienschaffende sowie Vertreter*innen aus Verbänden, Institutionen und der Volkshochschulpraxis bilden seit März 2024 das neu formierte Gremium.

Viele der Beiratsmitglieder hatten in ihrer Tätigkeit bereits Berührungspunkte mit der Arbeit der Volkshochschulen oder ihren Verbänden. Sie kennen die großen Themen und Linien, die die vhs-Community langfristig aber auch akut bewegen. Für andere ist die Materie neu. Sie haben einen „frischen Blick“ auf die Angebote der vhs und eröffnen so eine wertvolle Außenperspektive auf die Wahrnehmung der Volkshochschulen.

Es ist genau diese Mischung aus bekannten Advokaten, aktiven Mitstreitern und neu gewonnenen Fürsprechern für die Belange der Volkshochschulen, die den Beratungen des Beirats ein besonderes Gewicht in der strategischen verbandlichen Planung verleihen.

Eckpfeiler der Zusammenarbeit

Zweimal jährlich tagt der Beirat, insgesamt rund acht Mal in seiner Amtszeit. Das ist kein allzu großes Zeitbudget, wenn man die Vielzahl an Herausforderungen betrachtet, die Volkshochschulen bewegen und zu denen sich der DVV aus dem multiprofessionellen Team des Beirats Beratung erhofft. Im Rahmen der ersten Sitzung standen grundlegendere Fragen auf der Tagesordnung. Nach einer kurzen Vorstellung der Arbeit des DVV sowie des Arbeitsprogrammes des DVV-Vorstandes unter dem Titel „Zukunftsort vhs: Orientierung ermöglichen. Veränderung gestalten. Wirkung entfalten.“ diskutierte der Beirat, wie die Institution Volkshochschule heute und in Zukunft bestehen kann. Der Austausch erstreckte sich auch über die Frage, wie der DVV als Interessenverband zukunftsfähig aufzustellen ist, um die hierfür notwendige Unterstützung für die vhs leisten zu können.

Eine erste engagierte Diskussion entwickelte sich auch mit Blick auf die Ergebnisse der Imageumfrage aus dem Vorjahr. Diese Umfrage hatte den Volkshochschulen große Bekanntheit und hohe Sympathiewerte innerhalb der Teilnehmer*innen bescheinigt, identifizierte jedoch auch Imageprobleme. Daraus ableitend diskutierte der Beirat unter anderem die Idee, mit einer Imagekampagne auch den politischen Raum zu adressieren, und stellte sich die Frage, inwiefern der Wert der gemeinsamen Marke „vhs“ das angestaubte Image des Begriffs „Volkshochschule“ aufwiegen kann.

Transparent und dialogisch

Nachdem in der ersten Sitzung zahlreiche Beiratsmitglieder den Wunsch nach aktiver inhaltlicher Mitgestaltung geäußert hatten, lud die Bundesgeschäftsstelle die Beiratsvertreter und -vertreterinnen aus dem Kreise der Wissenschaft im Juli 2024 zu einem Arbeitstreffen ein. Die Mitglieder der „AG Wissenschaft“ brachten Vorschläge für die inhaltliche Gestaltung der weiteren Sitzungen ein, die aktuelle Herausforderungen der Volkshochschulen aufgreifen und gleichzeitig an ihre eigene Expertise anknüpfen. Besonders betont wurde der Wunsch nach einer transparenten und dialogischen





© Bernhard Ludewig

Beirat für Weiterbildung: Das Expert*innengremium beim Auftakttreffen im März 2024 in Berlin.

Gestaltung der Arbeit des Beirates. So sollen zukünftig die Volkshochschulen stärker über die Ergebnisse der Diskussionen im Beirat informiert werden und die Beiratsmitglieder mit den Volkshochschulen – beispielsweise im Rahmen verbandlicher Veranstaltungen – ins Gespräch kommen. Die Beratungsergebnisse werden von nun an im Anschluss an jede Sitzung im DVV-Vorstand besprochen, um dort Handlungsempfehlungen für den weiteren Umgang mit dem Thema im Verband zu vereinbaren.

Demokratiebildung im Fokus

Am 12. November 2024 kam der Beirat digital zu seiner zweiten Sitzung zusammen. Im Zentrum stand ein Thema, das dem Beirat besonders am Herzen lag: „vhs und Demokratie: Volkshochschulen im Kontext des Erstarkens der populistischen Rechten“. Prof. Dr. Anke Grotlüschen (Universität Hamburg), Prof. Dr. Ulrich Klemm (Universität Augsburg) und Jürgen Küfner (vhs Dresden) teilten Impulse aus der Sicht

von Wissenschaft und Praxis. Thematisiert wurden die bereits zu beobachtenden Einflüsse der extremen Rechten auf die Arbeit von Volkshochschulen sowie auch mögliche Gegenstrategien. Ein besonderes Augenmerk wurde dabei auf die politische Bildung gelegt: Während sich angesichts der gesellschaftlichen Veränderungen Formen und Formate der politischen Bildung hin zu innovativen und aufsuchenden Bildungsangeboten ändern müssten, wird dies durch die Förderlogik der Erwachsenenbildungsgesetze erschwert, die quantitativ statt qualitativ ausgerichtet ist. In der Diskussion wurde außerdem der Bedarf herausgestellt, für Volkshochschulen nicht nur Arbeitshilfen in Form von Handreichungen zu schaffen, sondern auch Räume für den persönlichen Austausch. Ein solcher Raum entstand im Januar 2025 im Rahmen der Bundesfachkonferenz Politik – Gesellschaft – Umwelt, auf der auch Prof. Dr. Anke Grotlüschen zu Gast war und den Vorsatz, den Austausch zwischen Beirat und Volkshochschulen zu intensivieren, in die Tat umsetzte.



Austausch und Vernetzung: In regelmäßigen Sitzungen können die Mitglieder des Beirats ihre Expertise in die verbandliche Arbeit des DVV einbringen.

Verbandsentwicklungsprozess: Orientierung ermöglichen. Veränderung gestalten. Wirkung entfalten.

Wie muss sich der Deutsche Volkshochschul-Verband aufstellen, um mit seiner verbandlichen Arbeit noch effektiver im Sinne eines „Zukunftsortes vhs“ wirken zu können?

Diese Frage ist Gegenstand eines breit angelegten Verbandsentwicklungsprozesses, in dem es um Aufgaben und Rollen im DVV sowie Finanzierung und Governance-Strukturen geht. Ziel ist es, das eigene Profil sowohl nach innen als auch nach außen zu schärfen und im Zusammenspiel der verbandlichen Ebenen noch mehr für die Volkshochschulen zu erreichen.

Unsere Vision: der „Zukunftsort vhs“

Die Welt verändert sich – rasant und tiefgreifend. Volkshochschulen stehen mehr denn je vor der Aufgabe, Antworten auf gesellschaftliche Umbrüche, neue Bildungsbedarfe und digitale Transformationen zu finden. Die Idee des „Zukunftsortes vhs“ steht im Zentrum der gemeinsamen Überlegungen, wie Volkshochschulen ihre Kernidee „Bildung für alle“ auch unter veränderten Bedingungen weiter umsetzen können – als Orte, an denen Menschen aller Lebensphasen Bildung erlangen, Gemeinschaft erfahren und Zukunft gestalten können.

Was leistet der DVV heute – und in Zukunft?

Anhand der in der Satzung des DVV e.V. verankerten Aufgaben sowie der über Jahre an den Verband herangetragenen Anforderungen lassen sich drei zentrale Arbeitsbereiche des Bundesverbandes identifizieren:

- **Interessenvertretung:** Lobbyarbeit und Anwaltschaft erhalten vor dem Hintergrund einer zunehmend diversifizierten Nachfrage nach Bildungsangeboten und des wachsenden Wettbewerbs um knappe Ressourcen eine größere Bedeutung. Ziel des DVV ist es, die Volkshochschule als führende Partnerin im Bildungsbereich sichtbar im politischen Raum zu positionieren. Eine gestärkte Kampagnenfähigkeit der vhs-Community kann die Wirkung der Interessenvertretung maßgeblich erhöhen.
- **Serviceangebote:** Zahlreiche digitale Dienste, Marketing-Services und überregionale Beratungs- und Fortbildungsangebote wurden im Dachverband entwickelt oder dorthin verlagert. Entscheidungen über die Entwicklung, den Betrieb und die Finanzierung von Serviceangeboten erfordern eine strategische Auseinandersetzung und systematische Verankerung in der verbandlichen Struktur.
- **Netzwerk:** Die interne Zusammenarbeit und Vernetzung sollen verbessert werden, um die Größe des Gesamtverbands und die in ihm liegende Expertise gezielt als strategischen Vorteil einzusetzen.

Der Verbandsentwicklungsprozess formuliert Leitfragen zu drei zentralen Handlungsfeldern:

1. Aufgaben & Rollen

Welche Verantwortung tragen der Bundesverband, die Landesverbände und die Volkshochschulen jeweils? Ziele sind die weitere Professionalisierung und ein gemeinsames Selbstverständnis, das sowohl die Identität als auch das individuelle und kollektive Handeln im Verband stärkt.

2. Finanzierung

Welche Leistungen erbringt der DVV – und wie werden sie finanziert? Angesichts knapper Ressourcen wird geprüft, wie zentrale Aufgaben dauerhaft abgesichert werden können.

3. Governance

Wie gestalten wir Zusammenarbeit und Entscheidungsfindung im Verband? Ein zielgerichtetes Zusammenspiel der Gremien, der Verzicht auf Redundanzen sowie Vertrauen in flache Hierarchien und arbeitsteilige Strukturen schaffen Voraussetzungen für agiles Arbeiten. Dafür soll am Ende auch die Satzung des DVV reformiert werden.

Die Verbandsentwicklung des DVV ist ein offener, transparenter Prozess. Die Grundlage bildet ein Strukturplan (s. Abbildung, S. 20), der die Arbeitsbereiche definiert, Leitfragen stellt und die Ergebnisformate festlegt. Alle verbandlichen Ebenen werden in den Verbandsentwicklungsprozess einbezogen. Die Beteiligung erfolgt dabei laufend und dynamisch. So sollen Veränderungschancen erkannt und systematisch gestaltet werden.

Beratungs- und Beteiligungsstrukturen

Der Verbandsentwicklungsprozess wird von einer **Steuerungsgruppe** geleitet. Darin sitzen Vertreter*innen des DVV-Vorstandes, der vhs-Landesverbände, aus Volkshochschulen sowie der Bundesgeschäftsstelle des DVV und von DVV International.

Die Steuerungsgruppe wird von **drei thematischen Kompetenzgruppen** beraten. Angelehnt an die drei zentralen Arbeitsbereiche des DVV befassen sich die Kompetenzgruppen aus der spezifischen Sicht „ihres“ Arbeitsbereiches mit den Leitfragen des Verbandsentwicklungsprozesses. Auch die Kompetenzgruppen sind – wie die Steuerungsgruppen – mit Vertreter*innen aller verbandlichen Ebenen besetzt.



Arbeitsbereiche				
Leitfragen	Interessenvertretung	Services	Netzwerkarbeit	Ergebnisse Nov. 25
Aufgaben und Rollen Wie sind die Zuständigkeiten der verbandlichen Ebenen?	<ul style="list-style-type: none"> • Lobbyarbeit • Anwaltschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung • Dienstleistungen <ul style="list-style-type: none"> - Digitale Services - Professionalisierung - Marketing/ÖA 	<ul style="list-style-type: none"> • Facharbeit • Qualitätsentwicklung • Verbandsinterne Vernetzung und Kommunikation 	Selbstverständnis



Status quo, Zeitplan und Ausblick

Im Juni 2025 werden dem DVV-Mitgliederrat die Zwischenergebnisse zu den drei inhaltlichen Dimensionen „Aufgaben & Rollen“, „Finanzierung“ und „Governance“ vorgelegt. Bis zur Mitgliederversammlung im November 2025 sollen auf dieser Grundlage dann die Ergebnisse des Verbandsentwicklungsprozesses erarbeitet werden.

Wichtig ist bis dahin: Der Prozess bleibt offen – Rückmeldungen und Mitgestaltung sind ausdrücklich erwünscht!

„Jede Volkshochschule ist so einzigartig wie die Menschen, die in ihr aktiv sind. Im Verbund aus Volkshochschulen, Landesverbänden und Dachverband sind wir stark und können die großen Herausforderungen einer sich transformierenden Welt sowohl als Bildungsakteure als auch als lernende Organisationen meistern. Der Zukunftsort vhs ist unsere Vision, denn unser Mission-Statement ‚Bildung für alle – überall‘ ist zeitlos. Gemeinsam wollen wir diesem Auftrag mit Blick auf zukünftige Aufgaben entsprechen können.“

Agenda zum Verbandsentwicklungsprozess des DVV

Erwachsenenbildung in kommunaler Verantwortung: ein internationaler Erfahrungsaustausch

Erwachsenenbildung fördert gesellschaftliche Teilhabe und wirtschaftliche Entwicklung – doch welche Rolle spielen Kommunen dabei? Rund 30 Delegierte aus Armenien, Bosnien und Herzegowina, Georgien, Kosovo, Moldau und der Ukraine trafen sich im September 2024 auf Einladung von DVV International, um sich mit deutschen Kolleg*innen auszutauschen.

Der Besuch startete mit einer eintägigen Konferenz, bei der zunächst die gesetzlichen Rahmenbedingungen der Erwachsenenbildung in Deutschland vorgestellt wurden. Fast alle Bundesländer haben eigene Gesetze, in denen sie Weiterbildung als öffentliche Aufgabe definieren. Die rund 850 deutschen Volkshochschulen, die sich überwiegend in kommunaler Trägerschaft befinden, spielen bei der Erfüllung dieses Bildungsauftrags eine zentrale Rolle. Eine Präsentation der Volkshochschule Rostock verdeutlichte, wie non-formale Bildung zur gesellschaftlichen Entwicklung beitragen kann – etwa durch die Förderung sozialer Inklusion, persönlicher Entwicklung und bürgerschaftlichen Engagements.

Anregend für alle Beteiligten war ein Forum, in dem die Gäste über Erfahrungen aus ihren Ländern berichteten. Die Vize-Bürgermeisterin von Chişinău, Republik Moldau, stellte das 2022 mit Unterstützung von DVV International gegründete Erwachsenenbildungszentrum der Stadt vor, das aus dem kommunalen Haushalt kofinanziert wird. Ein weiteres Beispiel kam aus Lwiw, Ukraine: Seit 2020 dienen dort kommunale Bibliotheken als Bildungszentren und haben ihre Angebote angesichts des Krieges flexibel angepasst – mit psychologischer Unterstützung, politischer Bildung, Berufsberatung und Angeboten für Veteran*innen und ihre Familien.

Von der Theorie zur Praxis: Besuche in Bonn und Siegburg

Um die Konzepte in der Praxis zu erleben, reisten die Teilnehmenden auf Einladung von Bürgermeister Stefan Rosemann nach Siegburg. Dort lernten sie die Volkshochschule Rhein-Sieg als Beispiel einer kommunal stark vernetzten Bildungseinrichtung kennen. Mit neun Städten und Gemeinden sichert sie als Zweckverband die Weiterbildung in der Region. Beim anschließenden Besuch der Volkshochschule Bonn standen konkrete Bildungsangebote im Vordergrund. Nach einer Einführung stellten die Fachbereichsleiter*innen die verschiedenen Themenbereiche der Volkshochschule vor – darunter Politik, Wissenschaft und Internationales,



Teilnehmende der Studienreise beim Besuch der vhs Rhein-Sieg in Siegburg.

Beruf, IT und Digitales sowie Fremdsprachen. Ein Empfang im Bonner Rathaus bildete den feierlichen Abschluss des Besuchs.

Vernetzung als Schlüssel zum Erfolg

Der Austausch in Deutschland machte deutlich: Erfolgreiche Erwachsenenbildung erfordert eine enge Kooperation zwischen Bildungseinrichtungen und Kommunen. Die Teilnehmenden unterstrichen darüber hinaus die Relevanz des grenzüberschreitenden Erfahrungsaustauschs. „Erwachsenenbildung wird für die Ukraine künftig eine noch größere Rolle spielen, deswegen war der Austausch mit den Volkshochschulen, stellvertretenden Bürgermeister*innen und Expert*innen für uns sehr aufschlussreich“, so Serhii Koreniev, Stellvertretender Bürgermeister von Mykolaiv, Ukraine. Die Teilnehmenden konnten viele Impulse für eine stärkere Institutionalisierung der Erwachsenenbildung in ihren Ländern mitnehmen – sei es durch Gesetze, strategische Verankerung oder gezielte Förderung.

Grimme-Institut: Ein herausforderndes Jahr...

Das Jahr 2024 war ein besonderes Jahr für das Grimme-Institut: Zum einen feierte das Institut 60 Jahre Grimme-Preis und zum anderen stand das Institut zu Jahresbeginn vor großen finanziellen Herausforderungen.

Von Çiğdem Uzunoğlu und Lars Gräßer

Ende April wurden insgesamt vierzehn Grimme-Preise sowie drei Sonderpreise im Marler Theater vergeben – der Auftakt zum Jubiläumspreisjahr. Die Moderatorin Siham El-Maimouni, die selbst zu den Preisträger*innen gehörte, führte durch die denkwürdige Preisverleihung.

Die Besondere Ehrung des Preisstifters Deutscher Volkshochschul-Verband (DVV) ging an das Team von „heute – in Europa“, welches seit 25 Jahren das Publikum zuverlässig und aktuell mit Meldungen aus Politik, Wirtschaft, Sport und Kultur aus den europäischen Ländern versorgt.

„‘heute – in Europa‘ hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit dem Standard des guten Journalismus Nachrichten rund um Europa aufzubereiten, damit sich Menschen eine Meinung bilden und mitreden können“, so DVV-Präsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer, die im Rahmen der Grimme-Preisverleihung in Marl die Besondere Ehrung überreichte.

„Die Moderator*innen schaffen es stets, komplizierte Sachverhalte kurz und knapp herunterzubrechen und Brücken zu unseren europäischen Nachbarn zu schlagen“, heißt es weiter in der Preisbegründung. Durch umfassende und verlässliche Berichterstattung trage „heute – in Europa“ dezidiert dazu bei, den europäischen Gedanken zu stärken und Gemeinsamkeiten der EU hervorzuheben.

Wer sich über die vielfältigen Aktivitäten zum 60. Jubiläum des Grimme-Preises informieren will, findet sie hier online gebündelt: <https://www.grimme-preis.de/ueber-den-preis-60-jahre-grimme-preis>

DVV-Präsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer mit Andreas Klinner, Sabine Räßle und Linda Kierstan, die für die Redaktion von „heute – in Europa“ die Besondere Ehrung entgegennehmen, sowie Nathanael Liminski, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien des Landes NRW.

KI im Fokus

2024 war auch das Jahr, in dem einmal mehr über Künstliche Intelligenz (KI) kontrovers diskutiert wurde – zwischen „prompting culture“ und juristischen Fragen. Ende Mai 2024 befasste sich (daher) die 16. Jahrestagung des Kölner Forum Medienrecht e.V. in Kooperation mit dem Grimme-Forschungskolleg der Universität zu Köln mit den vielfältigen Fragestellungen rund um KI. Rund 150 Teilnehmer*innen folgten der Einladung zum Thema „Urheberrecht und Künstliche Intelligenz“ nach Köln.

Wichtiger denn je: Grimme Online Award

Lange war unklar, ob es einen Grimme Online Award 2024 (GOA) geben können, verursacht durch die finanzielle Schiefelage des Instituts. Anfang Juni das erlösende Signal: der GOA kann starten. Die Preisverleihung fand schließlich Mitte Oktober im Beisein von rund 150 Gästen statt – erstmals im Grimme-Institut.

Nathanael Liminski, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien des Landes Nordrhein-Westfalen und Chef der Staatskanzlei, erklärte: „Es ist genau das richtige Signal zur richtigen Zeit, dass trotz aller Widrigkeiten der Grimme Online Award jetzt stattfindet. Er ist seit Jahren ein wichtiger Kompass für digitale Qualität. Wenn die digitale Landschaft angesichts von gezielter Desinformation und Aufmerksamkeit raubendem Quatsch für junge Menschen zur hohen See wird, ist ein Preis für verlässliche Qualität und Zusammenhalt stiftende Innovation ein wichtiger Leuchtturm. Vor diesem Hintergrund haben wir als





Eine runde Verleihung: Zum 60. Jubiläum wurden im Marler Theater vierzehn Grimme-Preise sowie drei Sonderpreise vergeben.

Land Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit dem Team des Grimme-Instituts in die Hände gespuckt, um die Vergabe des Preises in dieser Zeit sicherzustellen. Es passt daher in mehrfacher Hinsicht, dass der Award am Ursprungsort, im Grimme-Institut in Marl, vergeben wird.“

Aus knapp tausend Einreichungen wählte die Jury des Grimme Online Award die acht besten Angebote, darunter Online-Angebote etablierter Medienhäuser, aber auch „kleinere“ Anbieter nutzten ihre Chance. Sie alle konnten die Jury überzeugen durch publizistische Relevanz und Informationstiefe sowie eine vorbildliche, netzspezifische Gestaltung, die Hälfte zum Thema Erinnerungskultur. Verliehen wurde zum ersten Mal auch ein Sonderpreis „Künstliche Intelligenz“ und selbstverständlich wurde auch der Gewinner des Publikumsvotings gekürt.

Auf allen Kanälen: Der Grimme Mediendiskurs

Die öffentlichen Räume werden kleiner, der Bedarf immer größer, denn die Kritik an „den Medien“ wird immer lauter und teils auch fundamentaler: Gemeint ist der Medienjournalismus, der oftmals verstanden wird als eine Art Qualitätssicherung für journalistische Arbeit insgesamt. Eine Einführung und eine immer wieder hoch gelobte Qualifizierung für den Medienjournalismus bot 2024 einmal mehr das Seminar „Über Medien informieren“, welches die Grimme-Akademie mit Unterstützung der Otto-Brenner-Stiftung und des Deutschlandfunks auch in diesem herausfordernden Jahr anbieten konnte.

Wie mit Extrempositionen oder auch Krieg und Krisen im Radio umgehen? Was haben wir nach 20 Jahren Podcasten gelernt und wie hat es das Radiomachen verändert? Wie interessieren wir junge Zielgruppen für Nachrichtenformate? Wie sieht Qualität in der Radioausbildung aus? Antworten auf diese Fragen und mehr lieferte der RadioNetzwerkTag, der Anfang Dezember 2024 in der Evangelischen Akademie in Frankfurt am Main stattfand, mittlerweile zum achten Mal! Über hundert Teilnehmer*innen drängten sich hier, federführend organisiert von der Akademie mit diversen Kooperationspartnern.

Seit Anfang 2023 produzieren der Fachdienst epd medien und das Grimme-Institut einen gemeinsamen medienjournalistischen Podcast: „Läuft“. Anfang Dezember ist bereits die 50. Folge erschienen. „Läuft“ rückt aktuelle Medienthemen in den Fokus, findet dazu kluge Gesprächspartner*innen und nimmt so auch die größeren Strömungen und Tendenzen in den Blick – über alle Verbreitungswege hinweg.

Der hier unternommene Rückblick kann dabei nur ausschnittsartig beleuchten, was 2024 bei Grimme „geläuft“ ist – all das ist detaillierter nachzulesen auf der Webseite des Instituts oder auch im dis.kurs-Heft des DVV.

*Çiğdem Uzunoğlu ist Direktorin des Grimme-Instituts.
Lars Gräßer ist Pressesprecher des Grimme-Instituts.*

Bild links: Erstmals wurde der Grimme Online Award im Jahr 2024 in den Räumlichkeiten des Grimme-Instituts in Marl verliehen. **Bild rechts:** Glückliche Gewinner: unter den Preisträger*innen des Grimme Online Award waren etablierte Medienhäuser ebenso vertreten wie auch „kleinere“ Anbieter.





Service

vhs.cloud:

Mehr Nutzen für Kursleitungen, Teilnehmende und Mitarbeitende

Die vhs.cloud ist längst mehr als nur ein technisches Werkzeug – sie ist zu einem zentralen Bestandteil der digitalen Bildungsarbeit an den Volkshochschulen geworden. Mit strategischem Weitblick, gestärktem Community-Ansatz und funktionalen Neuerungen wurde die Plattform im Jahr 2024 konsequent als Ort für digitale Zusammenarbeit und Bildung weiter ausgebaut.

► Mehr im Beitrag auf S. 24

#zukunftsor_vhs

#zukunftsor_vhs: Storytelling-Reihe zeigt vhs als Ort der Demokratie

Mit einer Storytelling-Reihe macht der DVV zum Superwahljahr 2024 Erfolgsgeschichten aus der Volkshochschulwelt sichtbar. Im Fokus stand die Frage, was Volkshochschulen von Aurich bis Zittau tun, um demokratische Werte zu verteidigen und das Leben der Menschen vor Ort zu verbessern.

► Mehr im Beitrag auf S. 28

Kooperation mit der ZEIT Akademie: Kostenlose Video-Kursreihe in der vhs.cloud

Als Teil des Jahresschwerpunktes „Perspektive Europa: miteinander voneinander lernen“ schloss der DVV eine Kooperation mit der renommierten ZEIT Akademie. Die Kooperation ermöglichte allen registrierten Nutzer*innen der vhs.cloud kostenfrei Zugriff auf die vierteilige Video-Kursreihe „Unsere Demokratie“.

► Mehr zur Kooperation unter <https://vhs.link/X8bxKt>



Digitale Qualifizierung: Veranstaltungsreihe „Mit KI auf Kurs“

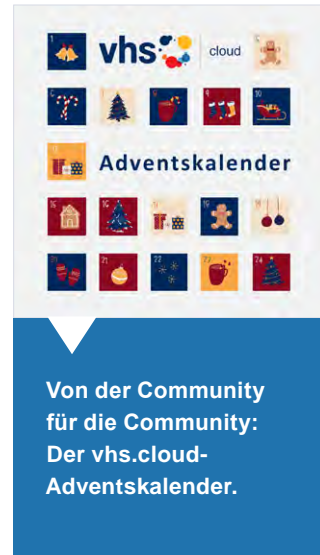


Mit der Reihe „Mit KI auf Kurs: Praxis und Perspektiven für den Zukunftsort vhs“ ermöglichte der DVV vhs-Mitarbeiter*innen und Kursleitungen innovative Einblicke in das Zukunftsthema Künstliche Intelligenz.

► Mehr zur Reihe unter <https://vhs.link/mH9Kkg>

vhs.cloud 2024: Gemeinsam digital weiterdenken

Die vhs.cloud ist längst mehr als nur ein technisches Werkzeug – sie ist zu einem zentralen Bestandteil der digitalen Bildungsarbeit an den Volkshochschulen geworden. Auch 2024 stand im Zeichen praxisnaher Weiterentwicklungen mit klarem Blick auf den konkreten Nutzen für Kursleitungen, Teilnehmende und Mitarbeitende. Mit strategischem Weitblick, gestärktem Community-Ansatz und funktionalen Neuerungen wurde die Plattform konsequent als Ort für digitale Zusammenarbeit und Bildung ausgebaut.



Mehr Orientierung, weniger Hürden

Ein Schwerpunkt lag auf der Verbesserung der Nutzerfreundlichkeit: Die überarbeitete Selbstregistrierung für Kursleitungen und Teilnehmende senkt Einstiegshürden spürbar. Neue Symbole für den Direktzugriff auf den persönlichen Schreibtisch und eine vereinfachte Passwort-Wiederherstellung greifen Rückmeldungen aus der Community auf.

Auch im Bereich Kommunikation gab es Fortschritte: Kursleitungen verfügen nun über ein vollwertiges E-Mail-Postfach mit IMAP-Unterstützung, Dokumente lassen sich strukturierter organisieren und extern freigeben. Die integrierten Tools wie BigBlueButton, Zoom und OnlyOffice wurden durch regelmäßige Updates weiterentwickelt.

Starke Netzwerke, neue Rollen

2024 wurde die bundesweite Multiplikator*innen-Gruppe reaktiviert und neu ausgerichtet. Als „vhs.cloud-Coaches“ begleiten nun rund 40 engagierte Mitglieder die digitale Bildungsarbeit in der vhs-Community auf Augenhöhe – beratend und gestaltend.

Ihr gemeinsames Selbstbekenntnis: Die Volkshochschulen in und mit der vhs.cloud stärken, den Mehrwert in die Breite tragen und den Blick für die unterschiedlichen Zielgruppen schärfen. Ein neuer Onlineauftritt erleichtert die Auffindbarkeit und Kontaktaufnahme. Eine thematische Zuordnung der Coaches ermöglicht passgenaue Unterstützung bei konkreten Fragen.

Höhepunkt ihrer Arbeit war das Jahrestreffen der Coaches in Frankfurt. Es brachte nicht nur viele neue Impulse, sondern stärkte auch das Miteinander. „Als Coaches sind wir nicht nur Wissensvermittler, sondern Brückenbauer“, erklärte Volker Zimmermann, zuständig für Digitalisierung an der vhs Hagen und langjähriger vhs.cloud-Coach. Die Teilnehmenden gingen bestärkt in ihrer Verantwortung für die digitale Transformation aus dem Treffen.



vhs.cloud-coaches

Wissen teilen, Wandel gestalten

Ein zentraler Fokus des vergangenen Jahres lag auf dem Aufbau der Community innerhalb der vhs.cloud: In enger Zusammenarbeit mit Moderator*innen wurden ausgewählte Netzwerkgruppen begleitet, ihre digitale Präsenz gestärkt und erste Leitlinien für einen konstruktiven und wertschätzenden Austausch entwickelt. Diese sollen 2025 veröffentlicht werden und die Selbstorganisation sowie die Qualität der Kommunikation innerhalb der Plattform langfristig stärken.

Fortlaufend wurden in verschiedenen Netzwerkgruppen kostenfreie Schulungen, Sprechstunden und Webinare angeboten: Im „Treffpunkt Planer*innen“ lernen vhs-Mitarbeiter*innen wie sie die vhs.cloud im Arbeitsalltag einsetzen, im „Treffpunkt Kursleitung“ demonstrieren unsere Kursleitungen der ersten Stunde die Gestaltung interaktiver Unterrichtsformate und in der monatlichen Sprechstunde der Gruppe „Administratoren vhs.cloud“ findet jede noch so kleine organisatorische Frage ihren Platz – um nur ein paar Beispiele zu nennen. Alle Netzwerkgruppen haben ein Ziel gemeinsam: Einsteiger*innen den Zugang zur vhs.cloud zu erleichtern und Fortgeschrittene im Arbeitsalltag unterstützen.

Einen kleinen, aber verbindenden Beitrag leistete zudem eine digitale Adventskalender-Aktion: Über persönliche Beiträge in unterschiedlichen Formaten aus der Community wurde die Vielfalt aller Nutzer*innen sichtbar. Ein wertvoller Impuls für Verbundenheit in einem funktional geprägten digitalen Raum.

Digitale Bildung mit Haltung

2024 war auch geprägt von inhaltlicher Weite: Zum 75. Jubiläum des Grundgesetzes erhielten durch eine Kooperation mit der ZEIT-Akademie alle in der vhs.cloud registrierten Nutzer*innen kostenfreien Zugang zur Videokursreihe „Unsere Demokratie“. Renommierete Stimmen begleiteten die Teilnehmenden durch zentrale Themen der demokratischen Teilhabe.

Die neu gegründete Netzwerkgruppe „Zukunftsort vhs“ wurde mit rund 1.800 Mitgliedern zum Raum für Zukunftsideen – insbesondere zum Thema Künstliche Intelligenz (KI). In der Reihe „Mit KI auf Kurs“ setzten praktische Workshops zu Tools wie ChatGPT über Diskussionen zu ethischen und rechtlichen Fragen bis zur Unterrichtsgestaltung mit KI neue Impulse für den Einsatz von KI in der Weiterbildung. In der Auftaktveranstaltung mit Prof. Dr. Doris Weßels (FH Kiel) kamen rund 450 Teilnehmende aus den Volkshochschulen deutschlandweit zusammen.



© DVV
Wissensvermittler und Brückenbauer: Jahrestreffen der vhs.cloud-Coaches in Frankfurt.

Neue Verbindungen und ein Blick voraus

Für 2025 ist die Integration des vhs-cockpits mit deutschlandweiter Kurssuche geplant. Teilnehmende können hier ihre individuelle Lernreise planen, Angebote vormerken und sich gezielt über neue Kurse informieren – ganz ohne zusätzlichen Account.

Zudem laufen Vorbereitungen für die nächste Stufe der technischen Weiterentwicklung: Verbesserungen für die Navigation, Kalender, Dateiablage und Messenger sowie die Erprobung sicherer Login-Verfahren sind vorgesehen.

Gleichzeitig sollen neue Webinare für verschiedene Zielgruppen wie vhs-Leitungen, Kursleitungen und vhs-Mitarbeitende zeigen, welchen Mehrwert die vhs.cloud konkret für die Zusammenarbeit im Arbeitsalltag haben kann. Ein gemeinsamer Veranstaltungskalender soll künftig alle Live-Angebote bündeln.

Digitale Gemeinschaft gestalten

Die Entwicklung der vhs.cloud zeigt: Digitale Transformation entfaltet dann Wirkung, wenn sie gemeinsam gestaltet wird. Mit dem ausgebauten Coaches-Netzwerk, praxisnahen Schulungsangeboten und einer stärkeren Nutzerorientierung hat die vhs.cloud 2024 wichtige Schritte gemacht – hin zu einer integrativen und unterstützenden Arbeitsumgebung für die gesamte Volkshochschulwelt.

Digitalisierung und Internationalisierung als Zukunftschancen: „Die Zukunft spricht telc“

Die telc gGmbH blickt auf ein gutes Jahr zurück. Vom zukunftsweisenden Unternehmenssitz in Bad Homburg baute die DVV-Tochtergesellschaft ihr Angebot als Komplettanbieter für Bildung rund um Sprachen weiter aus. Insbesondere die zunehmende Internationalisierung und Digitalisierung des Marktes sowie die Nachhaltigkeit sind hierbei Zukunftsfelder, an denen die telc auch im Jahr 2024 mit großem Einsatz arbeitete.



© Liza Warncke

Gäste aus aller Welt: Regional- und Länderleiter von DVV International zu Besuch im telc-Haus in Bad Homburg.

Internationale Netzwerkarbeit

Nach wie vor liegt der Schwerpunkt der telc-Tätigkeit in Deutschland und Europa, doch mit dem wachsenden Bedarf, internationale Fachkräfte für den deutschen Arbeitsmarkt zu gewinnen, wächst auch die Nachfrage, bereits in den Herkunftsländern hochwertige und verlässliche Sprachvermittlung und -testierung anzubieten. Schon heute werden 15 Prozent der telc-Prüfungen außerhalb Europas abgelegt. Zukünftig könnte diese Quote dank erfolgreicher Kooperations- und Vernetzungstätigkeiten der telc weiter ausgebaut werden.

So war bereits im Februar eine Delegation aus Usbekistan in Bad Homburg zu Gast, um Maßnahmen zu besprechen, wie Sprachbildung weiterentwickelt und nachhaltige Strukturen zur Vermittlung von Sprachkompetenz aufgebaut werden können. Auch mit Kirgistan wird die telc ihre Zusammenarbeit zukünftig weiter ausbauen: Eine im letzten Jahr mit Vertretern des Landes geschlossene Absichtserklärung hat zum Ziel, durch die Zertifizierung von Deutschlehrkräften, mit zielgerichteten Lehrwerken und dem Aufbau von lokalen Prüfungszentren neue Grundlagen für das Deutschlernen in Kirgistan zu schaffen.

Um die Bedarfe des Marktes und seiner Lernenden im Blick zu behalten, vernetzt sich die telc gGmbH weltweit. Zwei internationale Fachveranstaltungen dienten 2024 in diesem Zusammenhang der Positionierung der telc gGmbH: Im April brachte die 60. internationale ALTE-Konferenz neben Mitgliedern der Association of Language Testers in Europe auch zahlreiche Akteure der Sprach- und Arbeitsvermittlung aus aller Welt in Bad Homburg zusammen. Das Programm der Konferenz bot den 180 Teilnehmenden Vorträge von renommierten Fachleuten, eine Podiumsdiskussion und interaktive Workshops rund um die sprachliche Begleitung von zuwandernden Fachkräften.

Im August tagten zudem die Leitungen der Regional- und Länderbüros des DVV International im telc-Haus. Die Teilnehmenden reisten aus vier Kontinenten an, um sich zu aktuellen Entwicklungen und laufenden Projekten im Bereich der internationalen Erwachsenenbildung auszutauschen.

Guter Unterricht

Weil zum Erwerb von Sprachkenntnissen nicht nur Prüfungen gehören, baut die telc auch seine Angebote zur Verbesserung zielorientierten Unterrichts im internationalen Kontext laufend weiter aus.

Zehn Prozent der telc-Seminare für Lehrkräfte werden inzwischen im Ausland absolviert, in der Regel als Live-Online-Lehrgang. Besonders beliebt sind neben Grundlagenlehrgängen solche zu Spezialthemen wie zur Vermittlung von Fachsprache im Bereich Medizin und Pflege sowie zur Nutzung Künstlicher Intelligenz im Sprachunterricht.

Auch die telc-Verlagsredaktion mit ihren mittlerweile 45 gedruckten Lehrwerken und zahlreichen digitalen Angeboten setzt auf Internationalisierung. Neben eine internationale Ausgabe der bewährten Reihe „Einfach gut!“ trat mit „Auf jeden Fall!“ ein neues großes, grundständiges Lehrwerk. 2025 feiert die telc Verlagsredaktion ihr zehnjähriges Jubiläum und blickt mit Stolz auf ein kontinuierliches Wachstum zurück, das den Ausbau der Redaktion auf zehn Mitarbeitende rechtfertigte.

Digitalisierung und Nachhaltigkeit

Ohne digitale Produkte, wäre diese Entwicklung nicht möglich. Die telc verfolgt seit Jahren eine Digitalisierungsstrategie im Kundenangebot, aber auch in der Verwaltung. 2024 konnte ein Ticketsystem für den Kundenservice eingeführt werden, das die Bearbeitungszeiten verkürzt und mehr Transparenz schafft, als dies per E-Mail möglich war. Für 2025 ist die Etablierung von einfach zu administrierenden Online-Tests geplant, die vor allem Schwung in Sprachen außer Deutsch sowie berufs- und fachsprachliche Bedarfe bringen werden. Für alle Prüfungen soll zukünftig ein sicheres digitales Zertifikat eingeführt werden.

Dabei ist die zunehmende Digitalisierung für die telc gGmbH nicht nur eine Frage der Reichweite ihrer Angebote. Mehr Digitalisierung bedeutet auch mehr Nachhaltigkeit, zum Beispiel mit Blick auf eine Reduzierung des Papier- und Energieverbrauchs sowie Einsparungen durch nicht mehr notwendige Fahrten zum Veranstaltungsort bei Seminaren und Lehrgängen. In all diesen Bereichen konnten durch digitale Angebote bereits deutliche Einsparungen erzielt werden, z.B. durch den Verzicht auf gedruckte Seminarunterlagen bei den Prüfendenqualifizierungen.



© telc

© Liza Warmcke



telc-Geschäftsführer Jürgen Keicher (l.) und Uwe Garten-schlaeger von DVV International.

Verantwortung übernehmen: „Die Zukunft spricht telc“

Als gemeinnütziges Unternehmen verfolgt die telc mit ihrem Handeln die Vision, Menschen eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Hierzu gehört die angesprochene ökologische ebenso wie soziale und ökonomische Nachhaltigkeit. Die Ermächtigung von Lernenden zur gesellschaftlichen und beruflichen Teilhabe ist nicht nur im individuellen Sinne sozial, sondern fördert auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Dass dieses wertegeleitete, nachhaltige Handeln seit Jahren mit wirtschaftlichem Erfolg belohnt wird, kommt auch dem DVV zu Gute.

Die Zukunft spricht telc

Ihre Vision, Menschen eine bessere Zukunft zu ermöglichen, hat die telc gGmbH in einem neuen Imagefilm zusammen mit dem Team der sustainable film GmbH auch visuell umgesetzt. Der Imagefilm stellt das Unternehmen, seine Werte und die nach nachhaltigen Gesichtspunkten erbaute Unternehmenszentrale vor.

<https://youtu.be/k-tfmXCeq7I?si=8D7EP79c5isLXmq4>

Storytelling-Kampagne #zukunftsort_vhs: Mehr Sichtbarkeit für Volkshochschulen

Die Leistungen der Volkshochschulen in der Öffentlichkeit sichtbarer zu machen, gehört zu den zentralen Aufgaben des DVV. Um im Superwahljahr insbesondere die politische Bildungsarbeit der Volkshochschulen ins öffentliche Bewusstsein zu rücken, initiierte der DVV mit der Reihe „#zukunftsort_vhs“ ein eigenes Storytelling-Format.



Europabildung:
vhs Bingen (links) und vhs Schwerin.

Die vergangenen Jahre waren politisch und gesellschaftlich von großen Unsicherheiten und Verwerfungen gekennzeichnet. Akute und andauernde Krisen haben die Spaltung unserer Gesellschaft vorangetrieben und antidemokratischen Strömungen Vorschub geleistet. Als „Töchter der Demokratie“ stellen sich Volkshochschulen diesen Entwicklungen aktiv entgegen – doch in der Öffentlichkeit erfahren sie hierfür viel zu wenig Aufmerksamkeit. Nicht selten wird ihre demokratiestärkende Wirkung gar gänzlich verkannt.

Im Jahr des 75. Jubiläums unseres Grundgesetzes, dem Jahr der größten Protestwelle gegen Rechtsextremismus in der Geschichte der Bundesrepublik, dem Jahr der Europawahl, dem Landtagswahl-Superjahr, initiierte der DVV deshalb eine neue Storytelling-Kampagne, um die politische Bildungsarbeit der Volkshochschulen ins öffentliche Bewusstsein zu rücken und ihren Beitrag zur Demokratieförderung durch konkrete und emotionale Geschichten erlebbar zu machen.

Wahlforum der vhs Erzgebirgkreis in Annaberg-Buchholz.



Mit Geschichten demokratische Bildungsarbeit erlebbar machen

Über das Jahr verteilt sammelte der DVV rund 30 Erfolgsgeschichten aus Volkshochschulen bundesweit. Ziel war es zu zeigen, wie vhs durch vielfältige Bildungsangebote demokratische Werte vermitteln, Resilienz stärken und Perspektiven schaffen. Dabei wurden nicht nur klassische politische Bildungsformate vorgestellt, sondern auch Programme, die durch Teilhabe und Begegnung mehr gesellschaftlichen Zusammenhalt schaffen sollen.

Beispiele der Reihe kamen von der vhs Detmold-Lemgo, die Bürger*innen zu offenen Diskussionen über die Europawahl-Ergebnisse einlud, um Ursachen und Folgen gemeinsam zu reflektieren, von der vhs Duisburg, die mit der „Kommunalpolitischen Werkstatt“ mehr Transparenz in politische Prozesse vor Ort bringt und so Menschen zur aktiven Beteiligung ermutigt, oder von der vhs Weimar, die im Bündnis „Weltoffenes Thüringen“ für eine plurale Gesellschaft eintritt.

Solche Initiativen verdeutlichen, wie Volkshochschulen Räume für demokratischen Diskurs schaffen und Menschen zur Mitgestaltung ermutigen. Daneben erzählte die Reihe aber auch jene Geschichten, bei denen sich eine demokratiefördernde Wirkung erst in der näheren Betrachtung erschließt. Hierzu gehören Geschichten von Bildungsangeboten, mit denen Volkshochschulen konkrete soziale oder wirtschaftliche Probleme in der Region angehen und so Frust, Resignation und der Anfälligkeit für Extremismus entgegenwirken. Wie die vhs Brandenburg an der Havel, die älteren Menschen digitales Know-How und Selbstvertrauen vermittelt, oder die vhs Ludwigsburg, die Deutsch-Lernende gezielt für pädagogische Berufe qualifiziert.

Geschichten mit Wirkung

Die über das Jahr entstandene Sammlung guter Praxis entfaltet im Verband wie auch in der Kommunikation nach außen eine starke Wirkung: Sie macht sichtbar, mit welcher Vielfalt und Kreativität Volkshochschulen in ganz Deutschland Demokratiebildung konkret und lebensnah umsetzen. Durch die besondere Nähe zu den Akteuren der Geschichten erhalten diese Beispiele eine emotionale Tiefe, die nicht nur Kolleg*innen im Verband inspiriert und zum Nachahmen anregt, sondern auch Medien und Öffentlichkeit einen authentischen Zugang zu den Menschen hinter den Projekten bietet.

Geschichten, die gelingen, erzeugen Resonanz – sie schaffen Vertrauen in die Bildungsarbeit der Volkshochschulen, stärken das gemeinsame Selbstverständnis im Verband und zeigen auf anschauliche Weise, welchen gesellschaftlichen Beitrag die Erwachsenenbildung leistet. Damit wird die Sammlung zu einem wichtigen Instrument der Anerkennung, Motivation und politischen Sichtbarkeit. Weil diese Parameter auch in Zukunft nicht an Bedeutung verlieren, soll das Format auch im neuen Jahr mit einem neuen Fokus fortgesetzt werden: Passend zum Jahresschwerpunkt „Kompetenzen von morgen“ erzählen wir diesmal, was Volkshochschulen durch ihr Engagement im Bereich der beruflichen Bildung für Unternehmen, Beschäftigte und Arbeitssuchende in Deutschland leisten.

#zukunftsor_t_vhs:

Volkshochschulen als Orte der Demokratie

Für die **Storytelling-Reihe #zukunftsor_t_vhs** sprach das ÖA-Team des DVV im Jahr 2024 mit Mitarbeitenden aus rund 30 Volkshochschulen über ihre Arbeit, sammelte Fotos und Videos und schrieb ihre Geschichten in kurzen Beiträgen und Reportagen nieder. Diese wurden auf einer eigenen Webseite veröffentlicht und über die Sozialen Medien des DVV sowie im Newsletter bekannt gemacht.

Alle aktuellen Geschichten und ein Rückblick auf die vergangenen Geschichten sind zu finden unter www.zukunftsor_t_vhs.de





Projekte

vhs-Lernportal:

Bundesfachkonferenz Grundbildung in Essen

Am 3. und 4. Juni 2024 veranstaltete das vhs-Lernportal in Zusammenarbeit mit dem BAK Grundbildung die Bundesfachkonferenz Alphabetisierung und Grundbildung. Unter dem Motto „Höher, breiter, integrativer – Alphabetisierung weiterdenken“ tauschten sich die Teilnehmenden über Potenziale und Perspektiven für eine zukunftsweisende Grundbildung aus.

Mehr zur Veranstaltung unter
<https://www.grundbildung.de/bfk2024>



vhs-Lerntreff im Quartier:

Mehr als 100 neue Standorte erhalten Förderung

Lernen, wo das Leben spielt: Das Projekt vhs-Lerntreff im Quartier fördert Grundbildung im Sozialraum. Dank einer Anschubfinanzierung des DVV konnten im Jahr 2024 an insgesamt 111 Volkshochschulen neue vhs-Lerntreffs eingerichtet werden.

Mehr unter <https://www.volkshochschule.de/vhs-lerntreff>

talentCAMPus:

Mehr Schutz vor sexualisierter Gewalt

Die Sicherheit von Kindern und Jugendlichen hat im Bildungskontext höchste Priorität. Um junge Menschen noch besser vor sexualisierter Gewalt zu schützen, hat das DVV-Projekt talentCAMPus sein Informations- und Vernetzungsangebot für antragstellende Einrichtungen und ihre Bündnispartner ausgebaut.

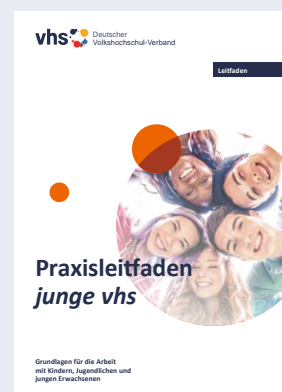
Mehr unter <https://www.volkshochschule.de/schutzkonzepte>

Politische Jugendbildung:

Neuer Praxisleitfaden junge vhs

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sind längst eine wichtige Zielgruppe von Volkshochschulen. Der von der Zentralstelle für Politische Jugendbildung im DVV veröffentlichte neue „Praxisleitfaden junge vhs“ soll Volkshochschulen bei der zielgruppengerechten Planung und Umsetzung von Bildungsangeboten für junge Menschen unterstützen.

Mehr zum Praxisleitfaden unter
<https://vhs.link/kH3F2K>



vhs-Lernportal für Grundbildung und Integration

Selbstgesteuertes Online-Lernen mit tutorieller Begleitung

Das vhs-Lernportal ist das kostenfreie digitale Lernangebot des Deutschen Volkshochschul-Verbands für Deutsch als Zweitsprache, Alphabetisierung und Grundbildung. Es bietet Online-Kurse zur Alphabetisierung von Deutsch-Erstsprachler*innen, Kurse für Deutsch als Zweitsprache, virtuelle Räume und Tools für Kurse zur Vorbereitung auf das Nachholen des Schulabschlusses sowie offene Angebote zu weiteren Grundbildungsthemen (wie Gesundheit, Digitalkompetenzen). Die im vhs-Lernportal angebotenen Lerninhalte können ideal in die Präsenzangebote der Volkshochschulen im Sinne eines Blended-Learning-Konzepts integriert werden. Lernerinnen und Lerner können mit der Lernplattform aber auch die Wartezeit auf einen Kursbeginn überbrücken oder individuell nach einem Präsenz-Kurs weiterlernen.

Im Jahr 2024 wurde das zentrale Projektvorhaben zur Digitalen Grundbildung abgeschlossen: Der Kurs „Digitale Welt“ ist ein modular aufgebautes Lernangebot, das Menschen jeden Alters beim Aufbau einer grundständigen Digitalkompetenz unterstützt. Das Angebot orientiert sich am Europäischen Referenzrahmen für digitale Kompetenzen Dig.Comp 2.2 und umfasst 102 Module auf insgesamt 3 Niveaustufen. Auch im Berufssprachkurs C1 konnten Fortschritte erzielt werden: Der Kurs befand sich Ende 2024 kurz vor dem Abschluss, im Dezember konnten 6 der insgesamt 14 Lektionen veröffentlicht werden. Seit Juni 2025 ist der Berufssprachkurs C1 vollständig online. Weiterhin wurden drei neue Branchenmodule mit Übungen zur Stärkung literaler Fertigkeiten im Berufsalltag fertiggestellt: Die Angebote für Berufskraftfahrer*innen, Lagerlogistik sowie Hotel und Gastronomie wurden im Verlauf des Jahres online verfügbar gemacht und stießen auf große Resonanz. Ein besonderes Highlight war in diesem Jahr die im Projekt vhs-Lernportal organisierte Bundesfachkonferenz Grundbildung, die am 03. und 04.06.2024 in Essen stattfand. Über 150 Teilnehmende tauschten sich auf dem Fachkongress in 17 Workshops und im Kontext von fünf Plenumsveranstaltungen zum Themenschwerpunkt Digitalisierung in der Alphabetisierung und Grundbildung aus.

Kennzahlen

Laufzeit

November 2020 bis Dezember 2025

Fördersumme 2024

2,7 Mio. €

Themenfeld

- Alphabetisierung und Grundbildung
- Integration
- Digitalisierung
- Berufsbezogene Sprachförderung

Services und Angebote

- Entwicklung von (Online-) Lehr-/Lernmaterial
- Konzeptentwicklung für die Lernbegleitung
- Lehrkräftequalifizierung

„Mir gefällt an diesem Lernangebot besonders, dass man Menschen bei der Arbeit begleitet, anstatt bloß Listen und Anweisungen auswendig zu lernen. Das macht das Lernen lebendig!“

Rückmeldung eines Kursleiters zum Lernangebot „Branchenmodul Lagerlogistik“

Die Top-Zahl des Jahres

2,6 Mio.

Lernende und mehr als 50.000 Lehrende waren zum Jahresende 2024 für die Nutzung der Kurse im vhs-Lernportal registriert.

Weitere Informationen

<https://vhs-lernportal.de>

Kontakt

Gabi Netz, netz@dvv-vhs.de, 0228 975 69 174
Michael Thiel, thiel@dvv-vhs.de, 0228 975 69 401

Grundbildung stärken im Quartier

InSole – In Sozialräumen lernen (Transfer)

Das BMBF-geförderte Vorhaben „InSole – In Sozialräumen lernen“ des Deutschen Volkshochschul-Verbandes und des Verbundpartners Der Paritätische NRW zielt auf die Ansprache von gering literaliserten Erwachsenen in ausgewählten Quartieren ab, um diese für eine Teilnahme an einem Kursangebot der Volkshochschule zu gewinnen. In Zusammenarbeit mit Trägern der Quartiersarbeit entwickelten und erprobten Volkshochschulen auf Grundlage eines im Vorläufervorhaben entwickelten Praxisleitfadens neue Wege zur Ansprache und Unterstützung von Erwachsenen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten. In vier Kommunen in Bremen und Hessen wurden hierzu niedrigschwellige Lernangebote in Stadtteilen mit besonderem Bedarf als Brücken in Volkshochschulkurse zum Lesen- und Schreibenlernen eingerichtet. Ziel des Transfervorhabens war das Generieren von „Guter Praxis“ zur abschließenden Aufbereitung in einer Fachpublikation.

Im Jahr 2024 begleitete das Projektteam die Standorte bei den entscheidenden Schritten zur Fortführung der niedrigschwelligen Lernangebote über das Projektende hinaus. Im Ergebnis werden diese Angebote mehrheitlich mit Erfolg fortgesetzt. Darüber hinaus wurden 2024 weitere Schulungen und Informationsveranstaltungen durchgeführt, um das Modell „Lernen im Sozialraum“ bekannt zu machen, vor allem in den Netzwerken der Volkshochschulen und des Paritätischen NRW. In einer bundesweiten Online-Konferenz wurde die Bedeutung dieses Modells für eine „gerechte Stadt“ im Sinne der Leipzig-Charta den für Stadtentwicklung zuständigen Minister*innen in der Europäischen Union dargestellt. Die Erfahrungen mit den offenen Lernangeboten wurden in einer Publikation auf der Grundlage von ausführlichen Interviews mit Organisator*innen und Lehrkräften an allen Standorten dokumentiert. Die gut lesbare und mit zahlreichen Fotos illustrierte Broschüre wendet sich an ein breites Publikum, um möglichst viele Menschen in Bildungseinrichtungen und Kommunen für Projekte zur Grundbildung im Sozialraum zu gewinnen.

Kennzahlen

Laufzeit

Oktober 2021 bis Juni 2024

Fördersumme 2024

110.014,30 €

Themenfeld

- Alphabetisierung und Grundbildung

Services und Angebote

- Entwicklung von (Online-) Lehr-/Lernmaterial und Konzepten
- Pilotprojekte

„Wir haben uns die Bälle zugespielt und uns hervorragend ergänzt.“

Guido Hanslik, stellvertretender Leiter des Nachbarschaftshauses Bremen-Gröpelingen, über die Kooperation mit der vhs

Die Top-Zahl des Jahres

130

Teilnehmende an einer Online-Konferenz im Februar 2024 zur kommunalpolitischen und bildungspolitischen Dimension von Grundbildung im Sozialraum.

Weitere Informationen

<https://www.volkshochschule.de/insole>

Kontakt

Dr. Angela Rustemeyer
rustemeyer@dvv-vhs.de, 0228 975 69 18

Niedrigschwellige Grundbildung und Alphabetisierung vor Ort

vhs-Lerntreff im Quartier

Ziel des Projekts „vhs-Lerntreff im Quartier“ ist es, einen niedrigschwelligen Zugang zu Angeboten der Alphabetisierung und Grundbildung zu ermöglichen. Unterstützt durch eine Anschubfinanzierung mit Mitteln des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt (vormals BMBF) schaffen Volkshochschulen einen offenen, informellen Lernort und erreichen so neue Zielgruppen mit Alphabetisierungsbedarf.

Kern der vhs-Lerntreffs ist ein lebensweltorientiertes und sozialräumliches Konzept, welches als Ergänzung zu klassischen Alphabetisierungskursen dient und interessierten Erwachsenen den Zugang zu Lernprozessen erleichtert. Dabei sollen Menschen mithilfe aufsuchender Bildungsarbeit dort abgeholt werden, wo sie sich in sozialer, räumlicher und zeitlicher Hinsicht befinden: Bildung findet vor Ort, in Vereinen, in Stadtteilen, Begegnungszentren etc. statt. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 111 Volkshochschulen im Rahmen des Projekts gefördert. Dabei setzen sie verschiedene Schwerpunkte – von klassischer Alphabetisierung bis hin zu digitaler, finanzieller oder gesundheitlicher Grundbildung. Auch die Vermittlung von Soft Skills wie methodische oder soziale Kompetenzen spielen in den Lerntreffs eine Rolle. So sollen Lernende auf ihrem individuellen Lernweg bestmöglich begleitet werden. Unterstützt werden die vhs-Lerntreffs dabei durch die Expertise anderer DVV-Projekte, die im Bereich der Alphabetisierung und Grundbildung aktiv sind: dem vhs-Ehrenamtsportal und dem vhs-Lernportal.

Kennzahlen

Laufzeit

Februar 2023 bis Februar 2026

Fördersumme 2024

1.996.856,51 €

Themenfeld

- Alphabetisierung und Grundbildung

Services und Angebote

- Bereitstellung von Mitteln für den Aufbau von vhs-Lerntreffs für die Alphabetisierung und Grundbildung im Quartier
- Durchführung von Veranstaltungen zur Vernetzung und zum fachlichen Austausch
- Fachliche und administrative Begleitung der geförderten Volkshochschulen

„Der vhs-Lerntreff ist niedrigschwellig und hat weniger Hürden. Durch die entspannte Atmosphäre und die individuelle Betreuung kann ich besser auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden eingehen.“

Kursleiterin im vhs-Lerntreff in Wetzlar

Die Top-Zahl des Jahres

111

Volkshochschulen erhielten in 2024 eine Anschubfinanzierung für die Errichtung eines vhs-Lerntreffs

Weitere Informationen

<https://www.vhs-lerntreff.de>

Kontakt

Ulrike Arnold
arnold@dvv-vhs.de, 0228 975 69 157

Einfach engagiert mit dem vhs-Ehrenamtsportal

Alphabetisierung und Grundbildung – Neue Einsatzfelder für das Ehrenamt (NEfE)

Das vhs-Ehrenamtsportal richtet sich an alle, die ehrenamtlich aktiv sind oder dies werden möchten, sowie an hauptamtliche Ehrenamtskoordinatorinnen und -koordinatoren. Inhaltlich liegen die Schwerpunkte auf den Themen Grundbildung und Integration. Ziel ist es, Ehrenamtliche für ein Engagement in der Grundbildung zu qualifizieren. Dazu werden bereits aktive Ehrenamtliche für die Ansprache, Unterstützung und Begleitung von Menschen mit Lese-, Schreib- oder Rechenschwierigkeiten sensibilisiert. Hauptamtliche Ehrenamtskoordinator*innen werden mit Materialien und Hinweisen zum Aufbau und zur Entwicklung ehrenamtlicher Strukturen unterstützt sowie bei der Akquise von Ehrenamtlichen.

Nutzer*innen finden im vhs-Ehrenamtsportal Tipps zur Alphabetisierung und Grundbildung, die allen Interessierten einen schnellen Einstieg in das Thema ermöglichen. In rund 30 Präsenz- wie Online-Schulungen haben sich ca. 360 Ehren- und Hauptamtliche im Jahr 2024 mit den Themen Alphabetisierung und Grundbildung sowie dem Aufbau ehrenamtlicher Strukturen vertraut gemacht. Das vhs-Ehrenamtsportal produzierte im vergangenen Jahr eine Video-Dokumentation, mehrere Kurzvideos zu Praxisbeispielen aus der Arbeit von Ehrenamtlichen in der Alphabetisierung an Volkshochschulen und zur Kooperation von Volkshochschulen und Freiwilligenagenturen. Zudem entstanden eine neue Themenwelt mit fünf Lektionen zum Thema Resilienz im Bereich „Ehrenamt in der Grundbildung“ und das Konzept für die entsprechende Online-Schulung.

Darüber hinaus können Einrichtungen und Organisationen ihre Gesuche nach Ehrenamtlichen in den projekteigenen Engagementfinder einstellen, um Nutzer*innen des vhs-Ehrenamtsportals für ein Engagement in der Grundbildung und Integration zu gewinnen. Es wurden im Jahr 2024 über 60 Gesuche verzeichnet.

Kennzahlen

Laufzeit

Juni 2020 bis Februar 2026

Fördersumme 2024

459.185,16 €

Themenfeld

- Alphabetisierung und Grundbildung
- Integration

Services und Angebote

- Online-Materialien, Wissensdossiers und Konzepte
- Schulung von Ehrenamtlichen und Koordinator*innen
- Haptischer Materialordner mit Übungsblättern
- Engagementfinder
- Anbahnen von Kooperationen

„Ehrenamtliche Arbeit gibt mir Zufriedenheit, da ich mit anderen Menschen zusammenkomme, andere Lebensgeschichten kennenlerne, andere Einstellungen kennenlerne, auf die ich eingehen muss, die auf mich einwirken, die ich verarbeiten muss und das gehört einfach zu meinem Leben dazu“

Karl-Heinz Kellner, Ehrenamtlicher

Die Top-Zahl des Jahres

530.501

Seitenaufufe 2024
vhs-Ehrenamtsportal.de

Weitere Informationen

<https://www.vhs-ehrenamtsportal.de>

Kontakt

Ulrike Arnold
arnold@dvv-vhs.de, 0228 975 69 157

Kulturelle Bildung entfaltet Potenziale

talentCAMPus unterstützt Kinder und Jugendliche

Volkshochschulen setzen gemeinsam mit Partnern in lokalen Bündnissen bundesweit kulturelle Bildungsprojekte für junge Menschen um, die in Risikolagen aufwachsen. Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen werden künstlerisch tätig und stärken gleichzeitig persönliche Kompetenzen, indem sie beispielsweise Filme drehen, Rap-Texte schreiben oder Zirkusaufführungen verwirklichen. Auch Eltern und ehrenamtliche Helfer*innen können in die Projekte eingebunden werden. Als Programmpartner des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt (vormals BMBF) setzt der DVV mit den Volkshochschulen das talentCAMPus-Format bundesweit um. Das Projekt befindet sich mittlerweile in der dritten Förderphase und hat insgesamt mehr als 125.000 junge Menschen erreicht. Aktuelle Entwicklungslinien sind die Einbindung von sog. Peer-Teamer*innen – ehemalige Teilnehmer*innen, die sich partizipativ und ehrenamtlich in die Projektentwicklung und -umsetzung einbinden. Dies ist ein wichtiger Baustein für die Profilbildung der Volkshochschulen im Bereich junge vhs.

2024 förderte talentCAMPus 522 Einzelprojekte der lokalen Bündnisse und erreichte dabei etwa 12.000 junge Menschen. Der Einstieg in die dritte Förderphase (2023–2027) ist damit erfolgreich gelungen. Gerade auch die Öffnung zu Ganztagsangeboten stand im Fokus, z. B. mit dem neuen Format talentCAMPus flex.

„Ich fühle mich als Künstler.“

„Gestern habe ich etwas gelernt. Heute noch mehr.“

„Ich möchte noch mehr lernen.“

Teilnehmer*innen-Zitate
aus einem Projektbericht

Kennzahlen

Laufzeit

Gefördert 2013 bis 2027

Fördersumme 2024

5.219.888,64 €

Themenfeld

- Kinder- und Jugendbildung
- Kulturelle Bildung

Services und Angebote

- Weiterleitung von Fördermitteln
- Fachlicher Austausch
- Unterstützung bei der Entwicklung der kommunalen Bildungslandschaft
- Nachwuchs-Förderung / Peer Konzept

Die Top-Zahl des Jahres

141

Kommunen nutzen das Förderangebot talentCAMPus.

Weitere Informationen

<https://www.volkshochschule.de/talentCAMPus/>

Kontakt

Michael Kempmann
kempmann@dvv-vhs.de, 0228 975 69 792

Demokratisches Bewusstsein stärken

Politische Jugendbildung

Demokratie lebt von Beteiligung. Junge Menschen sollen die Chance haben, sich eine Meinung zu bilden, sich einzubringen und die Demokratie zu ihrer Sache zu machen. Die Zentralstelle für Politische Jugendbildung im Deutschen Volkshochschul-Verband fördert deshalb bundesweit Maßnahmen im Bereich der politischen Bildung für Jugendliche und junge Erwachsene. Sie entwickelt auch Konzepte und Methoden, die in das Bildungsangebot der Volkshochschulen integriert werden können. Das Projekt wird aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (vormals BMFSFJ) gefördert.

Im Jahr 2024 förderte die Zentralstelle für Politische Jugendbildung im DVV 73 Maßnahmen an Volkshochschulen und erreichte dabei rund 1.400 junge Menschen von 10 bis 26 Jahren. Das jährliche Vernetzungstreffen junge vhs stand unter dem Titel „Jugend stärken. Demokratie stärken.“. Zudem wurde 2024 ein neues Konzept mit dem Titel „Vorsicht, bissig! – Eine Comic-Story zur digitalen Zivilcourage“ veröffentlicht. Diese Comic-Story basiert auf lebendigen, textarmen Bildmotiven und ist als niedrigschwellige Methode sehr gut geeignet, um mit jungen Menschen über den Umgang mit Hasskommentaren und über digitale Zivilcourage zu sprechen. Die erfolgreiche Webtalk-Reihe „Time2Talk – Politische Jugendbildung 20.24“ konnte auch im Jahr 2024 fortgesetzt werden und bot Fachkräften im Feld der politischen Jugendbildung mit zwei Webtalks zu den Themen „Europawahl“ sowie „Klassismus und soziale Ungleichheit“ ein Diskussionsforum.

Kennzahlen

Laufzeit

Jährliche Bewilligung seit 1956

Fördersumme 2024

733.598,00 €

Themenfeld

- Kinder- und Jugendbildung
- Politische Bildung

Services und Angebote

- Weiterleitung von Fördermitteln
- Entwicklung von (Online-) Lehr-/Lernmaterial und Konzepten
- Fachkräftequalifizierung

„Es macht Mut zu sehen, wie viele engagierte und interessierte Jugendliche hier zusammenkommen und tolle Ideen für unseren Zusammenhalt haben. Das sind echte Demokratieschützerinnen und Demokratieschützer. In vielen Gesprächen wird deutlich, dass auch Politiker und Politikerinnen noch lernen können, wenn wir Kinder und Jugendliche aus ganz unterschiedlichen Kontexten mit einbeziehen, ihnen zuhören und ihre Erfahrungen einfließen lassen in das politische Handeln. Denn viel zu viele Jugendliche in Deutschland haben gerade das Gefühl, sie werden nicht gehört. Projekte wie dieses steuern dagegen, das ist sehr wertvoll.“

Reem Alabali-Radovan, damalige Staatsministerin für Migration, Flüchtlinge und Integration sowie Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus, über das Projekt „Verein Segel setzen“ der vhs Schwerin

Die Top-Zahl des Jahres

261

Downloads der Modulbox „Politische Medienbildung für Jugendliche. Auf Fake News und Hate Speech reagieren!“

Weitere Informationen

www.politischejugendbildung.de

Kontakt

Johanna Kranz
kranz@dvv-vhs.de, 0228 975 69 172

Aufklärung wirkt Radikalisierung entgegen

Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt (PGZ)

Demokratiefeindliche Radikalisierungsprozesse gefährden den Zusammenhalt und die Solidarität in unserer Gesellschaft. Um insbesondere junge Menschen gegen extremistisch motivierte Ansprachen zu stärken, entwickelt das Projekt Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt Materialien und Konzepte für den Einsatz in vhs-Bildungsangeboten für Jugendliche und junge Erwachsene.

Der Fokuspunkt des Projekts lag im Jahr 2024 auf dem Thema Antisemitismusprävention: In Zusammenarbeit mit dem Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbildung e.V. (IDA) wurde das Kurskonzept „Antisemitismuskritik und Rassismuskritik verbinden“ erarbeitet. Die entsprechenden Kurskonzepte werden vom PGZ-Team in Zusammenarbeit mit externen Expert*innen entwickelt und richten sich an vhs-Mitarbeitende sowie Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit. Die neue Handreichung ermöglicht einen Einstieg in die Themen Antisemitismus- und Rassismuskritik und ihre vielfältigen Verknüpfungen. Sie erscheint 2025. Auch im Rahmen von Schulungen konnte die Expertise von IDA e.V. für Fachkräfte zugänglich gemacht werden. So fand im Herbst 2024 die Online-Schulung „Antisemitismuskritik und Rassismuskritik verbinden – fachliche Unterstützung für die Bildungsarbeit“ statt. Gemeinsam mit dem Projekt Jüdisch & Intersektional wurde außerdem eine dreiteilige Online-Schulungsreihe zu diversitätssensibler Bildungsarbeit mit dem Schwerpunkt Antisemitismuskritik durchgeführt. In Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland (AKSB) und Arbeit und Leben e.V. wurde weiterhin die zweitägige Fachtagung „VORSICHT! VERSTRICKT! Antifeminismus und Antisemitismus in politischer Jugendbildung thematisieren“ im August 2024 in Nürnberg umgesetzt. Schließlich wurde mit der Planung eines Selbstlernangebots zum Thema Antisemitismus für vhs-Mitarbeitende und interessierte Fachkräfte begonnen. Es wird im zweiten Halbjahr 2025 auf der Online-Plattform vhs-onlineschulung.de zur kostenfreien Nutzung eingestellt.

Kennzahlen

Laufzeit

Jährliche Bewilligung seit 2018

Fördersumme 2024

347.723 €

Themenfeld

- Kinder- und Jugendbildung
- Politische Bildung

Services und Angebote

- Entwicklung von (Online-) Lehr-/Lernmaterial und Konzepten
- Lehrkräftequalifizierung
- Anbahnen von Kooperationen

„Die Präventions-Projekte, wie das Projekt PGZ, leisten mit ihrer Ideenvielfalt und Fachkompetenz sowie ihrem Gestaltungswillen einen bedeutenden Beitrag zur Verankerung und Stärkung der primären Radikalisierungsprävention in Schule und in außerschulischen Bildungsangeboten.“

Dr. Philipp Laurenz Rogge, Referatsleiter, BMFSFJ

Die Top-Zahl des Jahres

>120

Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit haben an unseren Fachveranstaltungen und Workshops teilgenommen.

Weitere Informationen

<https://www.volkshochschule.de/pgz>

Kontakt

Johanna Kranz
kranz@dvv-vhs.de, 0228 975 69 172

Mehr Reichweite für Volkshochschulen

(Weiter-)Entwicklung der vhs.ID zum Anschluss an die Nationale Bildungsplattform (EVA-NBP2)

Der DVV hat sich im Jahr 2022 an der Ausschreibung des BMBF zum Aufbau einer nationalen Bildungsplattform beteiligt. Ziel der Meta-Plattform sollte sein, einen individuellen und gleichzeitig übergreifend nutzbaren digitalen Zugang zu innovativen Lehr- und Lernformaten zu schaffen. Nach einer erfolgreichen Konzeptphase wurde mit dem Projekt EVA-NBP2 die Entwicklungsphase bewilligt, in der Volkshochschul-Angebote unter meinbildungsraum.de öffentlich zugänglich gemacht werden sollten. Nutzer*innen sollen durch neue Funktionen bei der selbstbestimmten Gestaltung von Lernbiografien unterstützt und durch das vorhandene digitale und analoge Angebot navigiert werden. Ausgehend von den Programmdateien der Volkshochschulen wurde ein Kurs-Empfehlungssystem (vhs-cockpit) entwickelt. Nutzer*innen sollen sich so bundesweit und zielgerichtet über das Angebot der Volkshochschulen informieren können. Die hierfür notwendige Datenbankstruktur baut auf den Kursdaten des vhs-Kursfinders auf. Der Projektpartner des DVV, die DigiOnline GmbH, konnte einen Lösungsansatz erarbeiten, um heterogene Inhalte in ein strukturiertes System von Kursmerkmalen zu übersetzen. Das Ergebnis ist die Ausgabe von individuell passgenauen Kursvorschlägen unter www.cockpit.vhs.cloud an die Nutzer*innen auf der Grundlage von persönlich hinterlegten Interessen und somit auf einer transparenten Datenbasis. Darüber hinaus wurde ein Dialog mit einzelnen Volkshochschulen rund um die Kursorganisation und den Umgang mit den jeweiligen Kursverwaltungssystemen initiiert. Der Anschluss der Daten an „Mein Bildungsraum“ wurde zwar erfolgreich vorbereitet, jedoch ist zurzeit noch unklar, wann die Komponente „Datenraum“ auf meinbildungsraum.de veröffentlicht wird. „Mein Bildungsraum“ wird seit Juli 2024 vom BMBF und der Agentur für Sprunginnovation (SPRIND) weiterentwickelt und soll perspektivisch die technischen Voraussetzungen für die Entwicklung eines digitalen Bildungsraums schaffen. Die Veröffentlichung einzelner Dienstleistungen wurde im Zuge dieser Neustrukturierung für das Jahr 2025 angekündigt.

Kennzahlen

Laufzeit

Oktober 2022 bis März 2025

Fördersumme 2024

209.458,66 €

Themenfeld

- Digitalisierung

Services und Angebote

- Erschließung neuer Zielgruppen durch „Mein Bildungsraum“
- Inspiration durch Empfehlungssystem

„Mit ‚Mein Bildungsraum‘ schaffen wir die technischen Voraussetzungen, um individuelle Bildungswege zu fördern und eine nahtlose digitale Lernreise von der Grundschule bis ins hohe Alter zu ermöglichen.“

Bekanntmachung zum Aufbau einer Digitalen Bildungsplattform, BMBF

Die Top-Zahl des Jahres

459

Volkshochschulen werden bereits über www.cockpit.vhs.cloud gefunden

Weitere Informationen

www.volkshochschule.de/verbandswelt/projekte/eva-nbp

Kontakt

Anne Blaesen
Blaesen@dvv-vhs.de, 0228 975 69 28173

Global denken, lokal handeln

Globales Lernen in der vhs

Das Projekt „Globales Lernen in der Volkshochschule“ unterstützt Volkshochschulen bei Veranstaltungen des Globalen Lernens und der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) für diverse Zielgruppen. Erfolgreiche Maßnahmen setzen an der Lebenswirklichkeit der Teilnehmenden an und ermöglichen durch interaktive Methoden einen Perspektivenwechsel. Das Projekt wird gefördert von Engagement Global aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Stabil hohe Antrags- und Teilnehmendenzahlen beweisen eine anhaltend hohe Motivation der Teilnehmenden, sich mit der Zukunftsfähigkeit unseres Planeten auseinanderzusetzen. Im Folgenden einige Beispiele:

vhs Burgendlandkreis – **Junge Menschen** zwischen 9 und 13 lernen über Jugendkultur in Mexiko und Brasilien den Alltag Gleichaltriger in zwei Ländern des Globalen Südens kennen. Zielgruppe sind Kinder aus benachteiligten und marginalisierten Familien. Die vhs tritt damit auch rechtsextremen Weltanschauungen in der Region entgegen.

vhs Hamburg – Zukunftsfähiges Kochen: In einem Tagesseminar beschäftigten sich **Leitende von Kochkursen** mit zukunftsfähiger Ernährung. Sie erwarben Wissen, Impulse und Methoden, mit denen sie in ihren Kursen Zusammenhänge zwischen Ernährung, Umwelt und Gesundheit deutlich machen können. Die vhs möchte damit ihre Zukunftsfähigkeit im Fachbereich Gesundheit ausbauen und die Transformation der Ernährung unterstützen.

vhs Steglitz-Zehlendorf – Eine utopische Schreibwerkstatt im Fachbereich Kulturelle Bildung. Die **erwachsenen Teilnehmenden** beschäftigen sich künstlerisch mit verschiedenen möglichen Klimazukünften. Hier stehen BNE-Inhalte neben der Kunstvermittlung.

„Wir sollten anerkennen, dass wir uns in Machtverhältnissen bewegen. Vieles was uns lieb ist, ist auf der Ausbeutung anderer Menschen gewachsen.“

Ein Teilnehmer einer Veranstaltung zu Kultureller Aneignung im Rahmen der Reihe „Perspektive Europa“ des BAK Politische Bildung (6.11.2024)

Kennzahlen

Fördersumme 2024

260.000 €

Fördermaßnahmen 2024

33 Maßnahmen
153 Veranstaltungstage
19 Volkshochschulen
1.379 Teilnehmende
712 Unterrichtseinheiten

Themenfeld

- Kinder- und Jugendbildung
- Politische Bildung
- Kulturelle Bildung
- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Entwicklungszusammenarbeit
- Internationale Zusammenarbeit
- Demokratiebildung

Services und Angebote

- Weiterleitung von Fördermitteln
- Entwicklung von (Online-) Lehr-/Lernmaterial und Konzepten
- Lehrkräftequalifizierung

Die Top-Zahl des Jahres

177

Views erhielt der Werbespot „Globales Lernen an der vhs“ auf YouTube und Twitter

Weitere Informationen

<https://www.dvv-international.de/vhs-kooperationen/globales-lernen>

Kontakt

Benedict Steilmann
steilmann@dvv-international.de, 0228 975 69 43

Internationale Partnerschaften stärken: Neue Impulse für die Erwachsenenbildung

Urban X-Change Network II

Globale Herausforderungen machen nicht an Ländergrenzen halt und können nur durch gemeinsame, länderübergreifende Kooperation gelöst werden. Das vom Auswärtigen Amt finanzierte und von DVV International koordinierte Projekt bietet Volkshochschulen und ihren Pendants in der Ukraine und Polen die Möglichkeit, grenzüberschreitende Aktivitäten im Rahmen der Agenda 2030 durchzuführen. Das Folgeprojekt baut auf den Erfahrungen der ersten Projektphase auf und erweitert das Netzwerk internationaler Partnerschaften im Bereich der Erwachsenenbildung.

Im Rahmen des Folgeprojekts wurden vier neue Partnerschaften zwischen deutschen Volkshochschulen und Erwachsenenbildungseinrichtungen in Polen und der Ukraine etabliert. Diese Partnerschaften sollen den Dialog zu aktuellen kultur- und bildungspolitischen Themen entlang von Städtepartnerschaften unter aktiver Beteiligung der Zivilgesellschaft fördern. Besondere Bedeutung hat diesmal die Städte- und Bürger*innendiplomatie. Ein gemeinsamer Kick-off fand im Oktober 2024 in Warschau statt. Dieses Treffen diente dem gegenseitigen Kennenlernen der Partnerinstitutionen und der Entwicklung erster Projektideen. Dabei wurden Schwerpunkte auf Themen wie Demokratie, Teilhabe und interkulturellen Austausch gelegt. Im Verlauf des Projekts entsteht ein Leitfaden für internationale Projektarbeit für Volkshochschulen. Dieser soll als praxisorientiertes Werkzeug dienen, um zukünftige transnationale Kooperationen im Bereich der Erwachsenenbildung effektiv zu gestalten und zu begleiten.

Zudem wurde 2024 der „Rita-Süssmuth-Preis für die internationale Volkshochschule“ vorbereitet, mit dem DVV International in 2025 zum dritten Mal Volkshochschulen auszeichnen wird, die sich in besonderem Maße der Internationalisierung widmen und durch internationale Partnerschaften zur Stärkung von Demokratie und Teilhabe beitragen.

Kennzahlen

Laufzeit:

Juni 2024 bis Dezember 2025

Fördersumme 2024

367.612,74 €

Themenfeld

- Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik (AKBP)
- Urban/Citizen Diplomacy

Services und Angebote

- Förderung internationaler Kooperationen von Volkshochschulen
- Weiterleitung von Fördermitteln

„Ich wünsche Ihnen, dass etwas davon bleibt, ein Märchen, eine gekittete Tasse oder am besten eine Freundschaft in die Ukraine, die beiden Seiten das Gefühl gibt, dass man gemeinsam stärker ist und mehr erreichen kann als alleine.“

Franziska Arnold, Abteilung für auswärtige Kultur- und Gesellschaftspolitik im Auswärtigen Amt über die gemeinsame Bildungswoche BRIDGES der vhs Ostfildern, Filderstadt und Leinfelden-Echterdingen mit der NGO „Adult Education Center of Poltava Region“ in der Ukraine

Die Top-Zahl des Jahres

24

Teilnehmer aus Deutschland, der Ukraine, und Polen nahmen am Kick-Off Event in Warschau teil

Weitere Informationen

<https://www.urbanxchange-network.org/>

Kontakt

Liza Warncke
warncke@dvv-international.de, 0228 975 69 138



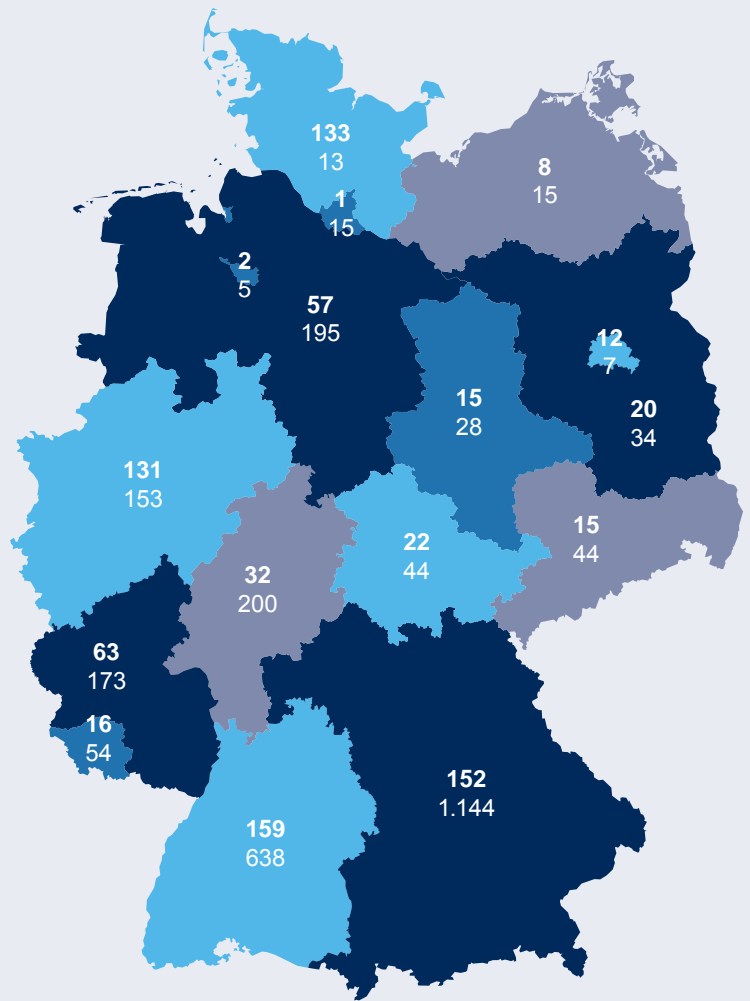
Zahlen und Fakten





Über den Verband: Deutscher Volkshochschul-Verband (DVV)

Der DVV ist der Dachverband des größten Netzwerks der allgemeinen Weiterbildung in Deutschland. Ihm gehören die vhs-Verbände aller 16 Bundesländer an. Der DVV vertritt die Interessen der 838 Volkshochschulen im politischen Raum und fördert ihre Bildungsarbeit vor Ort.



Unsere Strukturen

- 16** Landesverbände
- 838** Volkshochschulen
- 2.762** Außenstellen

Unsere Arbeitsfelder

Interessenvertretung

Für die Belange seiner Mitglieder und der Volkshochschulen meldet sich der DVV auf Bundesebene stets zu Wort, wenn gesellschaftliche Veränderungen neue Bildungsfelder eröffnen, zu denen Volkshochschulen einen Beitrag leisten können.

Für die Sache der Volkshochschulen sucht der DVV den Dialog mit Bundesministerien und mit politischen Entscheider*innen, zeigt ihnen die Potenziale der Weiterbildung auf und gibt Impulse für bildungspolitische Gesetzgebungen und Vorhaben.

Mit DVV International setzt sich der Verband weltweit für die politische Anerkennung sowie den Auf- und Ausbau nachhaltiger Strukturen der Jugend- und Erwachsenenbildung ein.

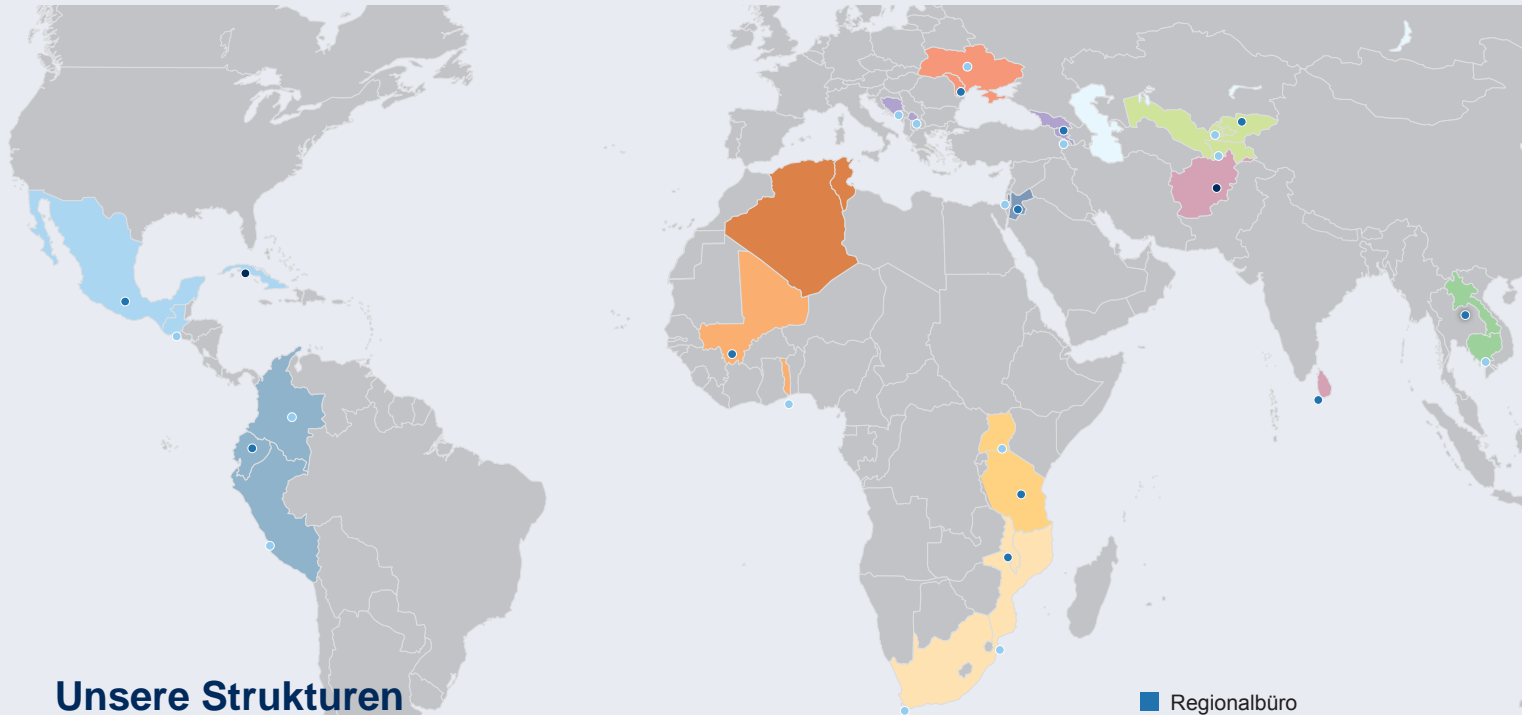
Netzwerk- und Facharbeit

Mit Fachpapieren, Leitlinien und Fachveranstaltungen unterstützt der DVV die stete Qualitätsentwicklung der vhs-Community. In seinen Gremien und Netzwerken bietet der Verband Raum für fachlichen Austausch und eröffnet Zugang zu Expert*innen aus verschiedenen gesellschaftlichen Handlungsfeldern.

DVV International stellt sein Fachwissen an der Schnittstelle von Erwachsenenbildung und Entwicklungszusammenarbeit bereit und fördert den globalen Austausch zur Jugend- und Erwachsenenbildung.

Dabei werden die nationale und internationale Arbeit eng miteinander vernetzt und bilden einen Wissenskreislauf, von dem die gesamte vhs-Community profitiert.

DVV International



Unsere Strukturen

32 Partnerländer
200 Partner aus Zivilgesellschaft,
Politik und Wissenschaft

- Regionalbüro
- Länderbüro
- kein DVV-International-Büro,
Betreuung durch lokale
Partnerorganisationen oder
Kordinator*innen

Service

Mit zahlreichen Serviceangeboten unterstützt der DVV die vhs-Community in ihrer täglichen Arbeit und darüber hinaus.

Die Palette reicht von regelmäßigen Informations- und Beratungsleistungen zu organisatorischen oder rechtlichen Fragen der vhs-Arbeit über pädagogische Fortbildungsangebote, Materialien und Handreichungen bis hin zu Marketingmaterialien.

Basis ist die kontinuierliche, enge Abstimmung mit den Landesverbänden und Volkshochschulen, aus der bedarfsorientierte Unterstützungsangebote für die vhs-Praxis vor Ort abgeleitet werden.

Projektarbeit

Der DVV steuert Projekte, die sowohl die Praxis der Volkshochschulen unterstützen als auch die Weiterbildung im Kontext der internationalen Entwicklungszusammenarbeit stärken. Durch Websites, Unterrichtskonzepte und -materialien, durch die Weiterleitung von Fördermitteln, durch professionelle Beratung und eine Vielzahl an Schulungen und Fortbildungen fördert der DVV mit seinen Projekten die Qualität der Volkshochschularbeit und der Erwachsenenbildung weltweit.

Als verlässlicher Partner von Ministerien trägt der DVV mit seiner Projektarbeit zur größeren Sichtbarkeit von Volkshochschulen im bildungspolitischen Raum bei und unterstreicht ihr Leistungspotenzial zur Lösung gesellschaftlicher Probleme.

Mitglieder des DVV

Stand: Mai 2025

Der Deutsche Volkshochschul-Verband e.V. vertritt die Interessen der Landesverbände der Volkshochschulen (vhs-LV) und der mit der Wahrnehmung von Landesverbandsaufgaben betrauten rechtsfähigen Träger der drei Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg.

Volkshochschulverband Baden-Württemberg e.V.

Vorsitzender: Oberbürgermeister a.D. Fritz Kuhn

Verbandsdirektor: Dr. Tobias Diemer

Bayerischer Volkshochschulverband e.V.

Präsidentin: Dr. Ute Eiling-Hütig, MdL

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Martin Ecker

Vorstand: Dr. Christian Hörmann, Dr. Regine Sgodda

Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie / Referat Erwachsenen- und Grundbildung, Lebenslanges Lernen, außerschulische Bildung

Leitung: Dr. Ulrich Raiser

Servicezentrum der Berliner Volkshochschulen

Leitung: Stephanie Vonscheidt

Brandenburgischer Volkshochschulverband e.V.

Präsidentin: Carla Kniestedt, MdL

Vorsitzender: Steffen Bednarczyk (kommiss.)

Geschäftsführender Vorstand: Sebastian Kunze

Landesverbund der Volkshochschulen Bremen

Geschäftsführung: Ralf Perplies,

Direktor der Bremer Volkshochschule

Freie und Hansestadt Hamburg / Landesbetrieb Hamburger Volkshochschulen

Geschäftsführung: Uwe Grieger,

Direktor der Hamburger Volkshochschule

Hessischer Volkshochschulverband e.V.

Vorsitzende: Heike Habermann,

Vizepräsidentin des Hessischen Landtags a.D.

Verbandsdirektor: Dr. Christoph Köck

Volkshochschulverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Vorsitzender: Steffen Bockhahn,

Senator für Soziales, Jugend, Gesundheit und Schule der Hansestadt Rostock

Verbandsdirektorin: Ines Poloski-Schmidt

Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsens e.V.

Vorsitzende: Meta Janssen-Kucz,

Vizepräsidentin des Niedersächsischen Landtages, a.D.

Verbandsdirektorin: Berbel Unruh

Landesverband der Volkshochschulen von Nordrhein-Westfalen e.V.

Präsident: Klaus Hebborn

Vorstand: Celia Sokolowsky, N.N.

Verband der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz e.V.

Vorsitzender: Hendrik Hering, MdL

Präsident des Landtags Rheinland-Pfalz

Verbandsdirektorin: Ute Friedrich

Verband der Volkshochschulen des Saarlandes e.V.

Präsidentin: Dr.h.c. Doris Pack

Vorsitzender: Klaus-Peter Fuß

Verbandsdirektion: Ulrike Heidenreich

Sächsischer Volkshochschulverband e.V.

Präsident: Ministerpräsident Michael Kretschmer

Vorsitzender: Dr. Ralph Eglar

Verbandsdirektor: Mathias Repka (kommissarisch)

Landesverband der Volkshochschulen Sachsen-Anhalt e.V.

Vorsitzender: Landrat Götz Ulrich

Leitung: Mechthild Jorgol

Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins e.V.

Vorsitzender: Dr. Ernst Dieter Rossmann

Verbandsdirektor: Karsten Schneider

Thüringer Volkshochschulverband e.V.

Präsidentin: Landrätin Christiane Schmidt-Rose

Vorsitzender: Michael Kriese

Verbandsdirektorin: Sylvia Kränke

Mitarbeitende und Organisation

Organisation

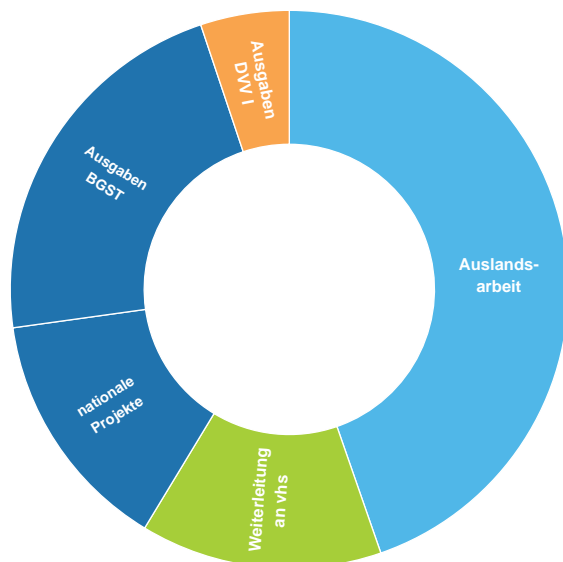


Mitarbeitende DVV

	Anzahl Mitarbeitende	pädagogisches/ wissenschaftliches Personal	administratives/ technisches Personal
Bundesgeschäftsstelle	99	52	47
DVV International	29	13	16
Entsandte Ausland	14	14	0
Beschäftigte gesamt	142	79	63

Mittelverwendung

Auslandsarbeit	44,68 %
Nationale Projekte	13,99 %
Weiterleitung an vhs	14,13 %
Ausgaben BGST	22,06 %
Ausgaben DVV International (Bonn)	5,14 %



Gremien und Beteiligungen

Der Deutsche Volkshochschul-Verband e.V. verfügt über drei beschlussfähige Vereinsorgane:
die Mitgliederversammlung, den Mitgliederrat und den Vorstand.

Beratende Aufgaben übernehmen die Ausschüsse, der Beirat für Weiterbildung (DVV) und das Kuratorium (DVV International).

Der DVV ist Hauptgesellschafter des **Grimme-Instituts – Gesellschaft für Medien, Bildung und Kultur mbH.**

Die Frankfurter telc gGmbH ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft des DVV.

Gremien

	Mitgliederversammlung			
Beschlussfassung	Mitgliederrat			
	Vorstand			
Beratung	Kuratorium	Organisations- und Finanzausschuss	Diversity-Ausschuss	Beirat
Fachlicher Austausch und Beratung	Bundesarbeitskreise			
	Bundeskongresse			

Zusammensetzung der Gremien

Stand: Mai 2025

Vorstand

Präsidentin

Annegret Kramp-Karrenbauer,
Bundesministerin a. D.

Vorsitzender

Martin Rabanus, MdB

Stellvertretende Vorsitzende

Susanne Deß

Stellvertretender Vorsitzender

Winfried Krüger

Beisitzer*innen

Daniela Schneckenburger
Heike Richter
Arne Zielinski

Ehrenpräsidentin

Prof. Dr. Rita Süßmuth,
Bundestagspräsidentin a. D.

Ehrevorsitzender

Dr. Ernst Dieter Rossmann

Ausschüsse

Organisations- und Finanz- ausschuss Vorsitzender

Karsten Schneider

Diversity-Ausschuss Vorsitzende

Manjiri Palicha

Beirat für Weiterbildung

Wissenschaft

Prof. Dr. Anke Grotlüschen
Prof. Dr. Bernd Käßlinger
Prof. Dr. Steffi Robak
Prof. Dr. Caja Thimm
Prof. Dr. Alisha M.B. Heinemann
Prof. Dr. Matthias Alke
Prof. Dr. Orkan Okan
Prof. Dr. Erik Haberzeth
Prof. Dr. Ulrich Klemm
Prof. Dr. Karim Fereidooni

Politik

StS. Volker Schebesta, MdL BW
BMin Reem Alabali-Radovan, MdB
Dr. Felix Klein
Friedhelm Boginski
Oliver Kaczmarek, MdB
Stephan Albani, MdB
Dr. Anja Reinalter, MdB
Nicole Gohlke, MdB
Min. Dörte Schall, MdL RP

Kuratorium DVV International

Vorsitzender

Arne Zielinski

Mitglieder

Prof. Dr. Rita Süßmuth
Constanze Abratzky
Prof. Dr. Regina Egetenmeyer
Sabine Fischer
Bernhard Grämiger
Dr. Sven Grimm
Prof. Dr. Anke Grotlüschen
Edith Hammer
Robert Helbig
Dr. Michael Holländer
Dagmar Mikasch-Köthner
Prof. Dr. Steffi Robak
Prof. Dr. Michael Schemmann
Michael Wiechert

Verbände/Institutionen

Prof. Dr. Hubert Ertl
Prof. Dr. Maria Böhmer
Dr. Achim Dercks
Dr. Jens Peter Gaul
Elke Hannack
Thomas Krüger
Prof. Dr. Josef Schrader
Udo Michallik
Helmut Dedy
Uwe Gartenschlaeger (EAEA)
Olaf Zimmermann

Medien

Dr. Susanne Pfab
Stefan Raue
Constantin Schreiber
Werner Reuß

Volkshochschulpraxis

Michael Staudt
Jürgen Kufner
Dr. Sabine Koppe

Beteiligungsgesellschaften

Grimme-Institut

Gesellschaft für Medien,
Bildung und Kultur mbH,
Marl

Geschäftsführerin

Çiğdem Uzunoğlu

telc gGmbH

Frankfurt

Geschäftsführer

Jürgen Keicher

Bilanz

Stand: 31.12.2024

Aktiva	
A. Anlagevermögen <i>in EUR</i>	
Immaterielle Vermögensgegenstände	9.691,89
Sachanlagen	5.099.421,0
Finanzanlagen	100.375,00
Gesamt	5.209.488,29
B. Umlaufvermögen	
Forderungen	1.035.104,04
Liquide Mittel	6.758.321,55
Gesamt	7.793.425,59
C. Rechnungsabgrenzung	
Projektverrechnungskosten	0,00
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	21.221,15
Gesamt	21.221,15
Summe	13.024.135,03

Passiva	
A. Eigenmittel <i>in EUR</i>	
Betriebsmittelrücklage	1.640.540,37
Zweckgebundene Rücklage	2.300.864,91
Freie Rücklage	535.135,84
Gesamt	4.476.541,12
B. Ausgleichsposten für die Aktivierung von Anlagevermögen	
Ausgleichsposten	5.209.488,29
Gesamt	5.209.488,29
C. Rückstellungen	
Steuerrückstellungen	6.221,00
Sonstige Rückstellungen	233.658,00
Gesamt	239.879,00
D. Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	439.480,71
Verbindlichkeiten Projektkosten	2.538.841,81
Gesamt	2.978.322,52
E. Rechnungsabgrenzung	
Projektverrechnungskosten	0,00
Passive Rechnungsabgrenzung	119.904,10
Gesamt	119.904,10
Summe Passiva	13.024.135,03

Ergebnisrechnung DVV

Stand: 31.12.2024

Aufwendungen		Erträge	
		<i>in EUR</i>	
Personalkosten	4.261.753,39	Mitgliedsbeiträge	633.147,90
Gebäude	5.531.356,78	Projektbezogene OHP/SK	2.768.834,77
Büroausstattung und Geschäftsbedarf	283.314,29	Einnahmen aus wGB	736.860,28
Sachkosten	2.079.731,15	Einnahmen aus Vermögensverwaltung	4.104.066,54
		Sonstige Einnahmen	138.955,54
Außerordentlicher Aufwand	0,00	Außerordentlicher Ertrag / Auflösung von Rückstellungen	156.318,07
Projektmittel			
AA	1.554.030,22	AA	1.554.030,22
BMBF	11.327.696,56	BMBF	11.327.696,56
BMFSFJ	962.187,23	BMFSFJ	962.187,23
BMZ	16.436.870,30	BMZ	16.436.870,30
EU	1.285.452,53	EU	1.285.452,53
GIZ	717.483,55	GIZ	717.483,55
Sonstige	253.129,25	Sonstige	253.129,25
Gesamt	44.693.005,25	Gesamt	41.075.032,74
Einstellung / Verbrauch Betriebsmittelrücklage		Einstellung / Verbrauch Betriebsmittelrücklage	33.672,62
Einstellung / Verbrauch zweckgebundene Rücklagen		Einstellung / Verbrauch zweckgebundene Rücklagen	3.584.299,89
Gesamt	44.693.005,25	Ergebnis	0,00

Notizen

Deutscher Volkshochschul-Verband e. V.
Königswinterer Straße 552 b
53227 Bonn
Tel.: 0228 975 690
E-Mail: info@dvv-vhs.de

Redaktion
Sabrina Basler
Tel.: 0228 975 69 26
E-Mail: basler@dvv-vhs.de

Gestaltung
Welzel, Köln

Stand
05/2025

www.volkshochschule.de